

# Leben und Arbeiten in der Zukunft ...

Innovation mit Transaktionsanalyse



07. – 09. Mai 2010 in Saarbrücken



**31.** Kongress der  
Deutschen Gesellschaft  
für Transaktionsanalyse

 **DGTA**

Veranstalter/Kongresskoordination:

DGTA-Geschäftsstelle | Silvanerweg 8

78464 Konstanz | [www.dgta.de](http://www.dgta.de) | [gs@dgta.de](mailto:gs@dgta.de)

Die Akkreditierung des DGTA-Kongresses 2010 als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes beantragt. Wir warten derzeit noch auf die Genehmigung und können voraussichtlich ab Mitte März 2010 dazu detaillierte Informationen auf die Kongress-Website einstellen.

**Klickt bitte/klicken Sie bitte wieder rein: [www.dgta.de](http://www.dgta.de)**

## 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse

07. – 09. Mai 2010 in Saarbrücken

|  |           |
|--|-----------|
| Grußworte                              | 4-12      |
| Kongressinformationen                  | 14        |
| Rahmenprogramm                         | 18        |
| DGTA-Tag                               | 20-23     |
| DGTA-Kongress                          | 24-25     |
| Workshops und Vorträge                 | 26-81     |
| Gesamtübersicht der Veranstaltungen    | 82-90     |
| Liste der Referentinnen und Referenten | 91-94     |
| Anzeigen                               | 94-106    |
| Anmeldekarte/Konferenzort/Stadtplan    | Heftmitte |

### Impressum

**Programmheft zur 31. DGTA Konferenz  
vom 07. – 09. Mai 2010 in Saarbrücken**

**Kongressveranstalter:**

Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse  
Geschäftsstelle der DGTA  
Silvanerweg 8, 78464 Konstanz  
Telefon: 07531/95270, Fax:07531/95271  
E-Mail: [gs@dgta.de](mailto:gs@dgta.de)  
[www.dgta.de](http://www.dgta.de)

**Layout:** armadillografix, Konstanz

**Druck:** PRINTHHOCH3 GmbH, Konstanz

Die Innovationsfelder haben für den Kongress 2010 in Saarbrücken das Thema **„Leben und Arbeiten in der Zukunft – Innovation mit Transaktionsanalyse“** ausgewählt und durch fünf Themen-Bereiche strukturiert:

(1) Nachhaltigkeit, (2) Kommunikation und Konfliktbewältigung, (3) Lernen 2020 – für die Zukunft, (4) Arbeitsformen der Zukunft  
(5) Lebensformen: Teilhabe und Ausschluss.  
Wir können Innovation wie folgt definieren:



**Innovation** ist die Einführung von bisher noch nicht da gewesenen, neuartigen, nicht akzeptierten oder nicht verwendeten Ideen, Gegenstände und Verhaltensweisen von einer oder mehreren Personen (Innovatoren) in einen bestehenden Interaktionszusammenhang mit dem Ziel, diesen zu verändern.

Sofort tauchen folgende Fragen auf: Ist die Transaktionsanalyse nicht schon längst erfunden und beschrieben von Eric Berne (er würde 2010 seinen hundertsten Geburtstag feiern)? Ist die Transaktionsanalyse nicht eine „alte“ Methode, warum dann noch die Innovationsfähigkeit von Transaktionsanalyse zeigen? Ist dies nicht nur ein „alter Wein in neuen Schläuchen“?

Gerade weil die Transaktionsanalyse ebenfalls 2010 ihr 50jähriges Bestehen feiert, ist es wichtig zu zeigen, wie innovativ Transaktionsanalyse heute noch ist. Es ist wichtig zu zeigen, wie Transaktionsanalyse andere Methoden und Verfahren beeinflusst hat und wie Transaktionsanalyse als seriöses Denk-, Sprach- und Handlungsmodell heute nach wie vor große Relevanz besitzt.

Worin ist nun Transaktionsanalyse innovativ?

Dazu einige Gedanken zur Einstimmung auf den Kongress. Innovativ ist Transaktionsanalyse zunächst als Denkmodell, denn hier hilft es zunächst als Steuerungstool für Beobachtung zwischenmenschlicher kommunikativer Prozesse.

Die bewusste Steuerung zwischenmenschlicher Kommunikation ist dann aktuell und innovativ, wenn sie auf Autonomie ausgerichtet ist und spontan stattfindet. Die Fähigkeit sich aus der Vogelperspektive zu sehen, ein metaperspektivischer Blick auf Kommunikation, führt dann der Kommunikation spontan Neues, bisher noch nicht Dagewesenes zu. Mittels Transaktionsanalyse können wir die Kommunikation zwischen den Menschen beobachten und strukturieren.

Das eigentlich Innovative daran ist, dass mittels der strukturierten Beobachtung gleichzeitig ein erneuernder Anteil in die Kommunikation einfließt, sich Perspektiven verändern und neue Interpretationen bezogen auf das gerade Erlebte entstehen. Bremsend für Innovationen ist, wenn Menschen verharren in skriptgebundenem Verhalten, was bedeutet, sie sind nicht frei und unabhängig von alten inneren Anforderungen und Mustern, die sie im Hier und Jetzt aktivieren und wiederholen. Der skriptbefreite ressourcenorientierte Anspruch der TransaktionsanalytikerInnen bleibt so stets innovativ.

Ein weiterer wichtiger Anteil der strukturierten transaktionsanalytischen Beobachtung besteht darin, dass intrapsychische Prozesse jeweils neuen Deutungen zugeführt werden und sie so durch neue ressourcenorientierte Bilder zur persönlichen Wirklichkeit an Reichhaltigkeit zunehmen und die ihrer Komplexität zunimmt. Dieser innerpsychische narrative (erzählende) Aspekt ist ein wichtiger Anteil, der Denken und Sprache zueinander vermittelt. Hierin ist die Transaktionsanalyse durch ihr Sprachmodell innovativ, weil sie die intrapsychisch kindliche Erfahrung ernst nimmt und sprachlich fasst und zur Erwachsenenwelt vermittelt.

Das Kind-Ich – das innere Kind – bleibt in der Suche nach Erklärungen und Verständnis der es umgebenden Welt kreativ und es definiert sich selbst jeweils im Bezug zur elterlichen Umwelt.

Die Transaktionsanalyse hat mit ihrem Sprachmodell andere theoretische Konzepte tief beeinflusst, z.B. tauchen Begriffe wie das innere Kind, Skript, Egostates (Watson) und Schematherapie (Joung) in ihnen auf. Sie alle folgen dem kreativen spielerischen Potenzial des Kindes in uns Menschen, ein Blickwinkel, den Berne schon Anfang der fünfziger Jahre eingenommen hatte.

Ein weiterer innovativer Schritt besteht darin, dieses Denk- und Sprachmodell mit anderen Verfahren und Methoden kombinieren zu können. TA bleibt dabei stets erkennbar.

Durch die strukturierte Beobachtung werden Kommunikationsprozesse einschätzbar und es wird ein Ausblick auf zukünftige Bedürfnislagen möglich. Diese antizipatorische Kraft ergibt sich aus der Möglichkeit, Transaktionsanalyse auch als Handlungsmodell zu sehen. Wirkketten von Handlungen, Kommunikation in ihrem Prozessgeschehen und das hierin eingebettete Verhalten verstehen zu können und somit die Komplexität der kommunikativen Entwicklungen angemessen zu reduzieren, ist jeweils auf eine neue Möglichkeit des Handelns ausgerichtet und damit zutiefst innovativ. Es besteht hierbei natürlich auch die Gefahr, sich mit vorgeurteilten Schlussfolgerungen zufrieden zu geben, dies wäre nicht innovativ.

Auf dem Kongress sollen die Vorträge und Workshops dazu beitragen aus vorgefassten Haltungen herauszufinden und den innovativen Charakter zu pflegen. Das Subjekt der Lebenskunst (Wilhelm Schmid) bedarf der Übung, um die Selbstmächtigkeit zu gewinnen, Spontanität und Ritual stehen der Lebenskunst Pate. Die antike Philosophie der Lebenskunst sah als wesentliche Übung, die Selbst-Reflexivität vor, mit deren Hilfe das Selbst sich das eigene Leben formt und transformiert, das leiblich, seelisch oder geistig sich vollzieht.

Natürlich sind viele Überlegungen, Konzepte und Pläne für Fort- und Weiterbildungen selbst innovativ.

Es sind mehrere solcher Konzepte als „Neue Curricula“ von transaktionsanalytischen KollegInnen eingereicht und vom Verband genehmigt worden. Auch hier sind TransaktionsanalytikerInnen wegweisend. Die systematische Entwicklung neuer Weiterbildungen (Produkte und Absatzmärkte) unter Berücksichtigung künftiger Bedürfnisse bleibt natürlich auch innovativ.

Dank gilt den KollegInnen, die sich auf den neuesten Stand der Entwicklung bringen und aktuelle (Forschungs-) Ergebnisse wie z. B. neurologische Betrachtungen, soziologische Sichtweisen, demographische Entwicklungen einbeziehen. Schließlich bleibt zu bemerken, dass die Kooperation auf internationaler und europäischer Ebene ein wesentlicher innovativer Teil unserer Arbeit bleibt. Wir TransaktionsanalytikerInnen verfügen weltweit über ein funktionierendes Netzwerk und ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, wie wichtig diese weltweiten Netzwerke sind und wie wir sie nutzen können, um Leben und Miteinander so zu gestalten, dass es bejahenswert wird.

Dank gilt den OrganisatorInnen des Kongresses.  
Lassen Sie sich mit uns überraschen und stimulieren.

Viel innovativen Spaß



Matthias Sell

Vorsitzender der DGTA

## Landeshauptstadt Saarbrücken Die Oberbürgermeisterin

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse 2010 in Saarbrücken,

es freut mich, dass dieser Kongress erstmals in Saarbrücken durchgeführt wird. Ich heiße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unserer Stadt herzlich willkommen.

Viele von Ihnen werden unsere Stadt zum ersten Mal besuchen bzw. sie nicht näher kennen. Sie kommen in eine rund 180.000 Einwohner zählende Regionalmetropole, die stark geprägt ist von der Nähe zu Frankreich und der wechselvollen Geschichte einer deutsch-französischen Grenzstadt. Die Universitäts-, Messe- und Kongress-Stadt, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des Saarlandes, liegt inmitten ausgedehnter Wälder. Sie besticht durch ihr fast schon französisches Flair, das besonders in den Gassen am Fuße des Schlosses und in der Fußgängerzone am St. Johanner Markt zu spüren ist. Unsere Stadt hat eine umfassende Renovierungs- und Neubauphase speziell in der City hinter sich und zeigt sich Ihnen als moderne und zukunftsgerichtete Großstadt mit den Schwerpunkten Dienstleistung, Wirtschaft, Wissenschaft und moderne Technologien. Ich hoffe, Sie finden Zeit und Gelegenheit, neben Ihren Tagungsverpflichtungen unsere schöne und gastfreundliche Stadt etwas näher kennen zu lernen.



Das Thema des Kongresses „Leben und Arbeiten in der Zukunft ... Innovation mit Transaktionsanalyse“ bezieht sich auf die unterschiedlichsten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Themenbereiche, in denen das psychoanalytische Verfahren der Transaktionsanalyse und seine Theorie zur menschlichen Persönlichkeit Anwendung finden kann. Darunter sind auch Themen, denen wir uns als Kommune zu stellen haben: Kinder und Jugendliche, das Älterwerden in unserer Gesellschaft und Arbeitsformen der Zukunft. Insofern sind die Ergebnisse des Kongresses auch für uns als Kommune von Bedeutung.

Ich wünsche für den Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse 2010 einen guten Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Saarbrücken.

Saarbrücken, im Januar 2010

Charlotte Britz  
Oberbürgermeisterin



En tant que Président de l'IFAT, je tiens ici à remercier la DGTA, son Président Matthias Sell qui le premier a eu l'idée de ce rapprochement, et Dominique Vaquié qui a été un relais précieux auprès de l'IFAT pour la réussite de cette ouverture, ainsi que tous les membres de votre association qui se sont mobilisés pour que des collègues transactionnalistes francophones puissent participer au congrès de Saarbruck 2010.



Après les visites respectives de nos Présidents dans les Congrès de Lyon et de Schwerin et le renforcement de nos liens à Bordeaux et à Lübeck, l'ouverture de votre congrès à des ateliers en français marque donc une nouvelle étape de cette coopération. Nous saluons cette initiative qui va permettre à tous ceux qui se rencontreront durant ces 3 jours de mieux se connaître et d'apprendre comment, de part et d'autre des frontières nous faisons vivre et partager l'Analyse Transactionnelle. Nous ne doutons pas que cette rencontre fera date et qu'elle favorisera d'autres occasions de travailler ensemble.

Votre vitalité et l'intérêt que vous montrez pour les innovations théoriques, professionnelles et pédagogiques ne peuvent que rencontrer l'intérêt des Analystes Transactionnels français.

L'IFAT est actuellement une association en profonde mutation, elle cherche de nouvelles formes à donner à son avenir. Le thème de ce congrès tourné résolument vers le futur et l'innovation représente donc une belle perspective de réflexion pour nos membres. Nous souhaitons à tous les participants de ce congrès un fructueux travail, une bonne énergie et enfin le plaisir du partage.

Yves Verdier  
Président de l'IFAT

Als Präsident der IFAT möchte ich mich bedanken bei der DGTA, ihrem Präsidenten Matthias Sell, der als erster die Idee dieser Annäherung hatte, und Dominique Vaquié, die für die IFAT und das Gelingen dieses Auftaktes ein wertvoller Vermittler gewesen ist. Ebenso möchte ich allen Mitgliedern der DGTA danken, die aktiv geworden sind, damit die französischsprachigen Transaktionsanalytiker am Kongress in Saarbrücken 2010 teilnehmen können.

Nach den gegenseitigen Besuchen unserer Präsidenten auf den Kongressen in Lyon und Schwerin und der Vertiefung unserer Beziehungen in Bordeaux und Lübeck wird der Auftakt von französischsprachigen Workshops auf Ihrem Kongress ein neuer Meilenstein unserer Kooperation sein. Wir begrüßen diese Initiative, die allen, die sich während dieser 3 Tage besser kennenlernen, erlaubt voneinander zu lernen, wie wir über die Grenzen hinweg die Transaktionsanalyse leben und teilen. Wir zweifeln nicht daran, dass diese Begegnung der Beginn einer neuen Epoche sein wird, die weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit begünstigt. Ihrer Vitalität und Ihrem Interesse, das Sie für die theoretischen, professionellen und pädagogischen Innovationen zeigen, werden die französischen Transaktionsanalytiker sicherlich mit Interesse begegnen.

Die IFAT ist derzeit eine sich grundlegend verändernde Gesellschaft, die nach neuen Formen der Zukunft sucht. Das zukunfts- und innovationsorientierte Thema dieses Kongresses erlaubt somit unseren Mitgliedern eine gute Perspektive der Reflektion. Wir wünschen allen Teilnehmern dieses Kongresses eine fruchtbare Arbeit, viel gute Energie und schließlich das Vergnügen des Teilens.

Yves Verdier  
Präsident der IFAT

(Übersetzung für die DGTA: Erika Badzinski, Delegierte der DGTA für die deutsch-französische Kooperation)

## Bienvenu chez nous

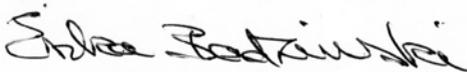
Als Delegierte der DGTA für die deutsch-französische Kooperation möchte ich unsere französischen Gäste auf dem DGTA-Kongress in Saarbrücken herzlich willkommen heißen und ihnen für ihre Bereitschaft danken, sich auf das grenz-, sprach- und kulturübergreifende transaktionsanalytische Abenteuer einzulassen.

Gerade wegen der sprachlichen und kulturellen Unterschiede beider Länder und beider Gesellschaften bietet dieser Kongress die Möglichkeit des Austausches und der gegenseitigen Bereicherung über die Grenzen hinweg. Besonders erfreulich erlebe ich es, dass die deutsch-französische Sprachbarriere von uns allen nicht als abschreckender Hinderungsgrund angesehen wird, sondern als kreative Herausforderung, der wir uns durch die Mobilisierung aller unserer verbalen und nonverbalen kommunikativen Ressourcen mit viel Kreativität stellen werden. Wir vertrauen dabei auf unsere große Gemeinsamkeit, die Transaktionsanalyse, die uns verbindet und die uns den Weg zueinander bereitet hat.

Ich sehe es als großen und ausdauernden Verdienst aller an der Kooperation Beteiligten an, dass die französische Kongressteilnahme trotz vieler zwischenzeitlicher Unwegsamkeiten bereits 2 1/2 Jahre nach ihrem zaghaften Beginn in Lyon zustande kommt. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Dominique Vaquié, Delegierte der IFAT für die deutsch-französische Kooperation, die mir in dieser Zeit der offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zu einer Freundin geworden ist und ich bin sicher, dass alle auf die französischen Kollegen ebenso offen und aktiv zugehen.

Ich wünsche uns allen einen gegenseitig bereichernden Kongress mit viel Herz, Hirn und Humor!

Für die DGTA:



Erika Badzinski



## Leben und Arbeiten in der Zukunft... Innovation mit Transaktionsanalyse

Mit der Fortentwicklung unserer Gesellschaft bekommen zeitaktuelle und zukünftig relevante Innovationsfelder aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Themenbereichen Bedeutung. Ziel der Arbeit in diesen Feldern ist es, innovative Entwicklungen und Dialoge zu fördern. Hierfür werden die Potentiale und Theorien der Transaktionsanalyse ebenso wie die Feldkompetenz aus den Anwendungsfeldern genutzt.



Der Ursprung des diesjährigen Kongressthemas liegt in den Innovationsfeldern der DGTA. Aus Diskussionen über Zukunftstrends und unsere möglichen Beiträge als TransaktionsanalytikerInnen entstanden fünf Themenfelder zur Unterstützung des Lebens und Arbeitens in der Zukunft:

- Nachhaltigkeit
- Kommunikation und Konfliktbewältigung
- Lernen 2020 – für die Zukunft
- Arbeitsformen der Zukunft
- Lebensformen: Teilhabe und Ausschluss

Die vorbereiteten Vorträge und Workshops sind an diesen Themen orientiert. Wir haben sie in das bewährte vorhandene Kongressdesign integriert. Dabei galt es, eine deutlich größere Anzahl an angebotenen Themen zu managen als in den vergangenen Jahren. Wir verstehen diesen Umstand als ein Zeichen des Aufbruchs in der DGTA. Sind doch viele der Angebote von neuen KollegInnen gekommen, die sich bislang noch nicht auf der Bühne der DGTA-Jahrestagung gezeigt haben. So haben wir das Mehr an Vorträgen gerne aufgenommen. Aus diesem Grund werden am Sonntagvormittag neben den üblichen Workshops zusätzliche Vorträge angeboten.

Wir wünschen allen BesucherInnen und KollegInnen interessante, belebende und professionelle Dialoge, die Entwicklung neuer und innovativer Ideen sowie viel Freude im Rahmen des Kongresses!

Luise Lohkamp

## Herzlich willkommen – Bienvenu

### zum 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse!



Claudia Bokeloh



Anette Dielmann



Nico Janzen

Wie freuen uns sehr, den diesjährigen Kongress in Saarbrücken auszurichten; in einer Stadt mit viel Geschichte, mit viel Genuss und Flair, mit großer Historie zwischen Gestern und Heute. Und unter dem dem Motto „Leben und Arbeiten in der Zukunft“ wollen wir mit Euch arbeiten, diskutieren, alte und neue Kontakte pflegen und uns amüsieren. Und das auf „saarländisch“ – was übersetzt genussvoll heißt.

Schon der Stadtname enthält eine wichtige Funktion, die der Kongress aus unserer Sicht erfüllen möchte, nämlich Brücken zu bauen: nicht nur zwischen den zwei Flussufern der Saar, sondern auch zwischen Heute und Zukunft, unterschiedlichen Lebenswelten und nicht zuletzt Ländern – Frankreich und Deutschland. Erika Badzinski hat dazu schon im Vorfeld unseres Kongresses mit unseren französischen TA-Kolleginnen und -Kollegen einen spannenden sprachlichen Brückenschlag koordiniert und im Dialog unsere gemeinsamen Interessen und Vorstellungen abgestimmt. Dafür sagen wir schon mal an dieser Stelle: Herzlichen Dank! Und wir sind natürlich gespannt, wie sich der länderübergreifende Dialog bei unserem Kongress weiter entwickeln wird.

Erstmalig beim diesjährigen Kongress orientiert sich die vom Programmteam Matthias und Ulrike Sell sowie Luise Lohkamp entworfene Programmstruktur an den neu geschaffenen Innovationsfeldern und schlägt somit eine „Brücke der Innovation“ zwischen den vielfältigen praktischen Anwendungsbereichen der Transaktionsanalyse. Die Vertreterinnen und Vertreter der Innovationsfelder haben sich für unseren Kongress übrigens etwas Besonderes einfallen lassen – lassen Sie sich überraschen!

Außerdem wollen wir an dieser Stelle schon mal auf drei Punkte unseres umfangreichen Rahmenprogramms hinweisen: auf die Präsentation zu „Psychopathologien in Organisationen“, die Studierende am psychologischen Lehrstuhl der Universität Saarbrücken für uns vorbereiten, auf eine interdisziplinär besetzte und bewusst provokant moderierte Podiumsdiskussion zum Thema Innovation am Freitagmorgen sowie auf die Möglichkeit, die „Völklinger Hütte“, eine UNESCO Weltkulturerbestätte, besuchen zu können, auf die die Menschen in der Region besonders stolz sind. Nehmen Sie sich die Zeit!

Brücken zu schlagen zieht sich schließlich auch organisatorisch durch unsere gemeinsamen Tage. Es wird immer wieder Gelegenheit geben, unser vielseitiges Programm durch kurze „Verdauungs“spaziergänge nachwirken zu lassen und damit einen bewussten Brückenschlag zum nächsten Thema zu vollziehen. Wir gehen davon aus, dass wir gemeinsam eine wundervoll inspirierende Zeit miteinander erleben werden und freuen uns auf Euch, auf Sie!

Das Organisationsteam



Claudia Bokeloh



Anette Dielmann



Nico Janzen

## Kongressanmeldung

### Bitte schriftlich an

Frau Sylvia Maggi  
Sernatingenstr. 23  
78351 Bodman-Ludwigshafen  
Tel. 07773 - 920431  
Fax 07773 - 920432  
E-Mail: sylvia.maggi@dgta.de

### Überweisungsmodalitäten

Aus Deutschland: Überweisung auf das  
Konto der DGTA: Konto-Nr. 54437  
bei der Sparkasse Bodensee  
BLZ 690 500 01

Für Überweisungen aus der Schweiz:

Auf das Konto der DGTA bei der  
Kantonalbank Schwyz  
Konto 361514-0614 in Euro  
Banken-Clearing-Nr. 777  
Postcheck-Nr. 60-1-5

Für Überweisungen aus Österreich:

Sparkasse Bodensee  
IBAN: DE60 6905 0001 0000 054437  
SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

## Kongressbeitrag

### Anmeldung und Einzahlung bis 15.03.2010

|                            |         |
|----------------------------|---------|
| Mitglieder DGTA/EATA/ITAA  | € 160,- |
| Nichtmitglieder            | € 180,- |
| StudentInnen / Erwerbslose | € 100,- |

### Anmeldung und Einzahlung ab 16.03.2010

|                            |         |
|----------------------------|---------|
| Mitglieder DGTA/EATA/ITAA  | € 180,- |
| Nichtmitglieder            | € 200,- |
| StudentInnen / Erwerbslose | € 120,- |

### Tageskarten (inkl. Pausenkaffee)

#### Für Freitag und Samstag

je € 100,- für Mitglieder  
je € 110,- für Nichtmitglieder

#### Für Sonntag

€ 50,- für Mitglieder  
€ 60,- für Nichtmitglieder

### Festabend mit Buffet (Samstag) € 48

Teilnehmerzahl begrenzt auf 190 Teilnehmer/  
-innen. Vorherige Anmeldung erforderlich.

**101-Kurs** (Mi. u. Do.) € 180,-

**101-Kurs** ermäßigt (Mi. u. Do.) € 110,-  
Vor Anmeldung erforderlich. Ermäßigung für  
StudentInnen und Erwerbslose bei Vorlage  
einer entsprechenden Bescheinigung.

## Öffnungszeiten Kongressbüro

|                |                   |
|----------------|-------------------|
| Donnerstag von | 17.00 – 20.00 Uhr |
| Freitag von    | 08.00 – 19.00 Uhr |
| Samstag von    | 08.00 – 18.00 Uhr |
| Sonntag von    | 08.30 – 13.00 Uhr |

## Bücherstand

Wird von der Kongressbuchhandlung Auer  
& Ohler organisiert:

[www.kongressbuchhandlung.de](http://www.kongressbuchhandlung.de)

## Kinderbetreuung

wird ab 07.05.2010 angeboten. Vorherige  
Anmeldung bis zum 15. April 2010 (mit  
Angabe von Name und Alter des Kindes/der  
Kinder) ist unbedingt für die Planung erforder-  
lich.

### Betreuungszeiten sind:

Fr. und Sa. jeweils 8.30 – 13.00 Uhr  
und 14.45 Uhr – 18.45 Uhr,  
Sonntag 9.15 – 13.30 Uhr.

**Der Ort wird im Kongressbüro bekannt  
gegeben.**

Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen und etwaige Pro-  
grammänderungen finden Sie im Internet  
unter [www.dgta.de](http://www.dgta.de)

Dort gibt es auch die Möglichkeit der  
**Online-Anmeldung.**

Bei Absage bis zum 01.05.2010 wird eine  
Stornogebühr in Höhe von € 25,- erhoben.  
Bei Absage nach dem 01.05.2010 wird die  
gesamte Kongressgebühr fällig.

## Veranstaltungsorte

Das Ergebnis des „Call for Workshops“ zum 31. DGTA-Kongress in Saarbrücken war überwältigend. Vielen Dank dafür! Weit mehr als 100 Angebote können wir in diesem Jahr für unseren Kongress in Saarbrücken verzeichnen. Das ist fantastisch und ein unglaubliches Novum.

Mit diesem „Ansturm an Angeboten“ haben wir bei unseren Planungen überhaupt nicht gerechnet und nachfolgend natürlich versucht, möglichst viele Angebote in unser Programm für 2010 aufzunehmen. Wir denken, das ist uns weitgehend gelungen; gleichwohl wir auch einige Angebote nicht aufnehmen konnten; was sehr schade ist – aber wir mussten einfach eine Auswahl treffen. Und wir hoffen, dass diejenigen, die wir mit ihren Angeboten nicht berücksichtigen konnten, im nächsten Jahr einen erneuten Anlauf machen.

Doch lange Rede, kurzer Sinn: Nach Euren vielen Rückmeldungen standen wir vor der logistischen Herausforderung, Euch und Euren Workshops und Veranstaltungen

passende und ansprechende Räumlichkeiten in Saarbrücken zur Verfügung zu stellen. Und ja, gleichzeitig mussten wir bei unseren Planungen auch auf unser Budget und damit auf die Kosten schauen. Also haben wir verhandelt, geklärt, nach weiteren Veranstaltungsorten gesucht, die gut und schnell zu erreichen sind und möglichst wenig Geld kosten.

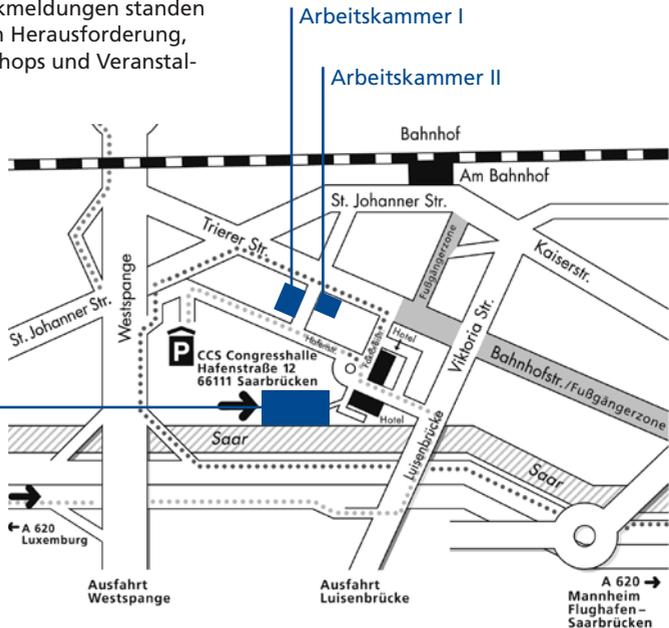
## Veranstaltungsort DGTA-Tag (Mittwoch, Donnerstag)

**Hauptveranstaltungsort des DGTA-Tages:**  
**Arbeitskammer des Saarlandes**  
 Fritz-Dobisch-Str. 6-8  
 66111 Saarbrücken

Nur die DGTA-Mitgliederversammlung am Donnerstag findet statt in der:  
 Congresshalle Saarbrücken  
 Hafestraße 12  
 66111 Saarbrücken

## Veranstaltungsort DGTA-Kongress (Freitag, Samstag, Sonntag)

**Congresshalle Saarbrücken**  
 Hafestraße 12  
 66111 Saarbrücken



## In diesem Jahr gibt es etwas Neues:

einen Kongress, gestaltet von den VertreterInnen der Innovationsfelder.

Es gibt 10 dieser Felder in der DGTA:

- 1 Alter
- 2 Alter und Demenz
- 3 Älter werden, Nachfolge antreten, Betriebe übergeben
- 4 Betriebliches Gesundheitsmanagement
- 5 Weiterbildungs-Institutionen
- 6 TA und Schulentwicklung – die Lernende Schule
- 7 Wirtschaftsethik
- 8 Die Arbeit mit Kindern
- 9 Jugenddelinquenz
- 10 Allgemeine Psychotherapie

In diesen genannten Bereichen arbeiten KollegInnen an Fragestellungen bezogen auf einen innovativen Themenschwerpunkt. Jeder ist herzlich willkommen, dort mitzuarbeiten, das nächste Treffen ist im Januar 2011 (nähere Informationen über die Geschäftsstelle).

## Themenbereiche

Die VertreterInnen haben als Kongresssthema ausgesucht „Leben und Arbeiten in der Zukunft – Innovation mit Transaktionsanalyse“ und fünf Themen-Bereiche definiert für den Kongress:

**Nachhaltigkeit**

**Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

**Lernen 2020 –  
für die Zukunft**

**Arbeitsformen  
der Zukunft**

**Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss**

Alle Vorträge und Workshops sind diesen Themen-Bereichen zugeordnet und im Programm entsprechend markiert, dies soll der Orientierung dienen.

## Der Kongress-Supervisor

Es wird ein Kongress-Supervisor zur Verfügung stehen, der in allen Fragen zum Kongress-Ablauf, zu Beschwerden, zu supervisorischen Fragen angesprochen werden kann. ReferentInnen werden durch den Kongress-Supervisor ihre Bescheinigung zur Rückerstattung der Kongressgebühren erhalten. Alle TeilnehmerInnen sind herzlich eingeladen, sich an diesen Kongress-Supervisor zu wenden, wenn sie Eindrücke, Beschwerden oder auch positive Hinweise zur sofortigen Erledigung teilen wollen.

## Einführung in die Transaktionsanalyse (101-Kurs)

Im Kurs wird das Grundlagenwissen in Transaktionsanalyse vermittelt. Die Teilnahmebestätigung gilt als Voraussetzung für die Teilnahme an Theorie- und Praxisseminaren für fortgeschrittene Aus- und Weiterbildung in TA sowie zur außerordentlichen Mitgliedschaft in der Deutschen und Europäischen Gesellschaft für TA. Der Lehrstoff orientiert sich an den Richtlinien der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (EATA)

Mittwoch, 5.5.2010, 15.00 – 20.00 Uhr  
Donnerstag, 6.5.2010, 9.30 – 18.30 Uhr

Leitung: Jutta Kreyenberg  
Voranmeldung erforderlich

---

## 101 Kurs für Familien

### Lernen für die Zukunft – Was bedeutet das für uns heute?

In unserem 101-Kurs für Kinder, Mütter, Väter und Großeltern geht es im Besonderen um die Beziehung zwischen den Beteiligten.

Was benötigen Kinder für eine gesunde Entwicklung wirklich? Was brauchen Eltern für diesen Prozess? Wie kostbar frühe, positive Beziehungserfahrungen sein können, wird oft erst deutlich, wenn wir diese als Erwachsene schmerzlich vermissen.

In diesem Einführungskurs lernen Kinder, Eltern und Großeltern Möglichkeiten aus transaktionsanalytischer Sicht kennen, wie eine gelingende Beziehung hergestellt und gepflegt werden kann.

Termin: Samstag, 8.5.2010, 11.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Rita Eggers, Marie-Luise Haake,  
Barbara Oehmigen, Ilona Sikora  
Materialkosten für Eltern: 5 €, für Schüler kostenfrei  
Voranmeldung erforderlich

---

## Faszination Weltkulturerbe Völklinger Hütte



Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist eines von derzeit 33 Weltkulturerbestätten der UNESCO in Deutschland. Es ist der bedeutendste Weltkulturort industrieller Eisenerzeugung.

In seiner Bedeutung steht er gleichberechtigt neben den ägyptischen Pyramiden, der Großen Mauer Chinas, dem Kölner Dom oder dem GreatBarrier Reef in Australien. Ein Besuch im Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist ein Abenteuer: tief hinein geht es in die dunklen Gänge der Möllershalle, hoch hinauf führt der Anstieg in luftige Höhe auf die Aussichtsplattform am Hochofen.

Infos im Internet: [www.voelklinger-huette.org](http://www.voelklinger-huette.org)

Treffpunkt 19.30 Uhr, Vorplatz Congresshalle

Kosten: 25 €, vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich

## Stadtrundgang Saarbrücken

Rückblick in die interessante und wechselhafte Geschichte der Landeshauptstadt Saarbrücken, von der barocken bis zur französischen Zeit.

In den Stadtteilen Alt-Saarbrücken und St. Johann finden Sie die Mehrzahl der historisch bedeutenden Gebäude: die Ludwigskirche mit Ludwigsplatz, die Schlosskirche sowie das Schloss mit den umliegenden Palais. Verbunden durch die Alte Brücke, liegen auf der anderen Saarseite der St. Johanner Markt mit seinen malerischen Gässchen, Cafés Bistros und Kneipen, das Rathaus und die Basilika St. Johann.

Neben all dem Historischen findet sich aber auch Neues und Modernes in der Landeshauptstadt – etwa die Bahnhofstraße als Flanier- und Einkaufsmeile. All dies liegt in Saarbrücken nah beieinander und lässt sich bequem zu Fuß erreichen.

Beginn: 19.30 Uhr, Congresshalle

Kosten: 7 €



Foto: Kongress- und Touristik Service Region Saarbrücken GmbH

## „Psychopathologien in Organisationen“

Im Jahr 2009 veranstaltete die Universität des Saarlandes erstmals einen studentischen Kongress, den Studierende der Medien- und Organisationspsychologie, der Klinischen Psychologie und der Psychotherapie gemeinsam durchgeführt haben.

Im Gegensatz zu dem im universitären Kontext meist üblichen Referatscharakter von Seminaren handelte es sich bei diesem Veranstaltungsdesign um eine ganz neue und innovative Form der Seminargestaltung, die den Fokus auf Interaktivität sowie eine enge Verzahnung von wissenschaftlicher Theorie und Praxis legte.

Einen Ausschnitt der Ergebnisse des Kongresses stellen die Studentinnen und Studenten während des gesamten DGTA-Kongresses 2010 in Form einer Poster-Session vor. Dabei stehen neben Störungsbildern, die für Unternehmen und Organisationen relevant sind, auch Aspekte der Salutogenese und Konzepte der Work-Life-Balance im Vordergrund.

Der DGTA-Tag wird im sechsten Jahr durchgeführt. Die ersten drei Jahre waren so ausgerichtet, dass Verbandsthemen im Vordergrund standen. Nun hat in diesem Jahr der Arbeitskreis zu den Innovationsfeldern die Gestaltung des Kongressthemas „Leben und Arbeiten in der Zukunft – Innovation mit Transaktionsanalyse“ übernommen. Ein Grundgedanke dabei war, der Innovation der Transaktionsanalyse nachzugehen, dies ist ein Vorschlag aus dem Treffen der VertreterInnen der Innovationsfelder im Januar 2009. Als Arbeitsfelder haben die VertreterInnen fünf Bereiche herauskristallisiert: (1) Nachhaltigkeit, (2) Kommunikation und Konfliktbewältigung, (3) Lernen 2020 – für die Zukunft, (4) Arbeitsformen der Zukunft, Lebensformen (5) Teilhabe und Ausschluss.

Das rege, durch den DGTA-Tag stimulierte Engagement innerhalb der DGTA zeigt, dass diese Form, einen Rahmen und einen Raum für den Austausch der Mitglieder zu haben, sich bewährt hat. Der Verein ist momentan strukturell gut aufgestellt, auch wenn an einigen Punkten Verbesserungen noch entwickelt werden könnten. In diesem Jahr soll die innere Kultur des Vereins zur Reflexion angeregt werden, dazu sollen zwei Schritte aufeinander folgen. Erster Schritt: Reflexion der eigenen Kultur; und zweiter Schritt: Wie tragen wir diese Kultur nach außen? Beim ersten Schritt werden wir angeregt durch einen Vortrag von Heijo Heidemann zum Thema: „Ausverkauf der Kultur – auch in Verbänden?– Brauchbare Elemente einer gesunden Vereinskultur“. Heijo Heidemann ist Dipl.-Supervisor aus Köln und kennt sich gut mit Vereinsentwicklungen aus. Er ist Mitglied der DGsv. Zur Kultur gehören auch alle Lösungen, die KollegInnen gefunden haben, um sich innerhalb des Vereins zu bewegen. Diese schließen ein das Verhalten bei schriftlichen Arbeiten, das Verhalten bei mündlichen Prüfungen, der Umgang mit Verträgen untereinander, auch das Verhalten auf Mitgliederversammlungen und sonstigen Vereinsveranstaltungen.

Wir haben vielfältige Reaktionen und Kommentare dazu, wie Vereinsmitglieder erfahren und erlebt werden. Dies soll zum Gegenstand gemacht werden im Vortrag „Reflexionen zur Kultur der DGTA – nach 6 Jahren Vorstandsarbeit“ von Dörthe Verres und Matthias Sell, die beide ihre Amtsperiode auf diesem DGTA-Tag beenden. Doch zuvor wird der Award „Zum öffentlichen Auftreten für die DGTA“ in alter Tradition verliehen.

Der zweite Schritt bezieht sich nun auf die Tätigkeiten der Fachgruppen, sich für die Berufe einzusetzen, die sie für relevant und unterstützungswürdig halten. Es geht dabei darum, zu sichten in welchen Berufsbildern und Tätigkeitsbereichen die TA erfolgreich angewandt wird. Eine Strategieguppe hatte bereits vor einiger Zeit neue Berufe benannt, die jetzt den Fachgruppen-vorständen vorliegen. Die Berufe sind: TrainerIn, ErwachsenenbildnerIn, SupervisorIn, OrgaEntwicklerIn, Coach, BeraterIn, PsychotherapeutIn, BeratungslehrerIn, Sozialpädagoge/ Sozialpädagogin.



In einem weiteren Schritt sollen nun auf dem DGTA-Tag diese Berufsbilder präzisiert werden und konkrete Maßnahmen zur Bekanntmachung der Anwendung von Transaktionsanalyse geplant werden. Bertram Weber-Hagedorn, der Sprecher der Fachgruppenvorstände, wird diese Veranstaltung am Donnerstagsvormittag moderieren und leiten.

Schließlich wird es Gelegenheit geben, in den Fachgruppen selbst das Thema Kultur und berufliche Entwicklung weiteranzutreiben. Zwischen der Mitgliederversammlung der DGTA und den Fachgruppentreffen sind Zeiträume vorgesehen für Netzwerke und sonstige Vereinsgremien: Wissenschaftsrat, Info, Ethikkommission, etc.

Den Abschluss bildet die Mitgliederversammlung des BVTA am Abend. Damit sind wir dann für den interessanten Kongress eingestimmt.



Matthias Sell  
Vorsitzender DGTA und BVTA

- 17:00            **Beginn**
- 17:15            **Vortrag**  
**„Ausverkauf der Kultur – auch in Verbänden?“**  
 brauchbare Elemente einer gesunden Vereinskultur  
 Heijo Heidemann, Dipl. Supervisor, Köln  
 Anschließend Diskussion
- 18:30            **Pause**
- 19:00            **Award-Verleihung**  
**Award für das öffentliche Auftreten für die DGTA**
- 19:30            **Vortrag**  
**„Reflexionen zur Kultur der DGTA nach 6 Jahren**  
**Vorstandsarbeit“**  
 Merkmale, Ideen und Anregungen  
 Matthias Sell, Vorsitzender der DGTA  
 Dörthe Verres, Vorstand der DGTA
- 20:30            **Gemeinsames Essen**

## Donnerstag, 06. Mai 2010

- 9:00            **Gemeinsamer Beginn und Einstimmung**
- 9:10 – 10:30    **Fachgruppen tagen zur Frage:**  
 Welche Berufe, in denen Transaktionsanalyse angewendet  
 wird, wollen wir speziell über den BVTA fördern?  
 Moderation Bertram Weber-Hagedorn
- Parallel dazu  
 9.10 – 10.30    **Arbeitsgruppe „Großer Ratschlag“**  
 tagt zu dem Thema Transaktionsanalyse und ihre Verortung  
 in der Psychotherapie-Landschaft. Humanistische Psycho-  
 therapie versus Tiefenpsychologie  
 ReferentInnen: Dr. Heinrich Hagehülsmann,  
 Dr. Gudrun Jecht-Hennig  
 Moderation: Karl-Heinz Schuldt
- 10:30            **Pause**

- 11:00 **Lehrenden-Treffen** (Lehrende & WBA)
- 11:00 (parallel) **Treffen der BerufspraktikerInnen** (CTAs & Lehrende)  
„Die Bedeutung des Kontakts für Innovationen in der eigenen transaktionsanalytischen Berufstätigkeit“
- 12:45 Mittagspause
- 14:30 **Fachgruppen**  
Psychotherapie, Pädagogik/EB, Beratung, Organisation
- 16:00 Pause
- 16:15 **Netzwerke, ZTA, Wissenschaftsrat, Ethikkommission, Info**
- 17:15 Pause
- 17:30 – 19:30 **DGTA Mitgliederversammlungversammlung:**
- Top 1** Geschäftsbericht des Vorstandes
  - Top 2** Geschäftsbericht des Schatzmeisters
  - Top 3** Bericht der Kassenprüfer
  - Top 4** Entlastung des Vorstands
  - Top 5** Neuwahl des DGTA Vorstandes
  - Top 6** Neuwahl der EATA-Delegierten
  - Top 7** Neuwahl der Vorsitzenden des Wissenschaftsrats
  - Top 8** Neuwahl der Vorsitzenden der Ethik-Kommission
  - Top 9** Sonstiges
- 20:00 – 21:00 **BVTA Mitgliederversammlungversammlung:**
- Top 1** Geschäftsbericht des Vorstandes
  - Top 2** Geschäftsbericht des Schatzmeisters
  - Top 3** Bericht der Kassenprüfer
  - Top 4** Entlastung des Vorstands
  - Top 5** Neuwahl des BVTA Vorstandes
  - Top 6** Sonstiges
- 21:00 **Ende des DGTA-Tages 2010**

- |               |  |
|---------------|--|
| 8:30 – 9:00   | <b>Präsentation der Innovationsfelder im Foyer<br/>Begrüßung/Grußworte</b> |
| 9:30 – 10:30  | <b>Eröffnungsvortrag Ingo Rath (1)</b>                                     |
| 10:30         | Pause  |
| 11:00 – 11:30 | <b>Award Lebenswerk</b>  |
| 11:30 – 13:00 | <b>Moderiertes Podium „Innovation“</b>                                     |
| 13:00         | Mittagspause   |
| 15:00 – 18:00 | <b>Workshops (2 – 14)</b>  |
| 15:00 – 16:30 | <b>Workshops (15 – 25)</b>   |
| 17:00 – 18:30 | <b>Workshops (26 –36)</b>  |
| 19:30         | <b>Event 1: Stadtführung</b>   |
|               | <b>Event 2: Besichtigung des Weltkulturerbes<br/>Völklinger Hütte</b>      |

- 8:30 – 9:00 **Präsentation der Innovationsfelder im Foyer**
- 9:00 – 10:00 **Vortrag Preisträger Lebenswerk**
- 10:00 **Pause**
- 10:30 – 11:30 **5 Hauptvorträge zu den Themenbereichen (37 – 41)**
- 11:30 **Pause**
- 11:45 – 12:15 **Award Verdienste um den Verband DGTA  
CTA-Willkommen**
- 12:15 – 12.30 **Grußwort Prof. Dr. Linneweber**
- 12:30 **Mittagspause**
- 15:00 – 18:00 **Workshops (42 – 54)**
- 15:00 – 16:30 **Workshops (55 – 65)**
- 17:00 – 18:30 **Workshops (66 –76)**
- 20:00 **Festabend**

## Sonntag, 09. Mai 2010

- 8:30 – 9:00 **Präsentation der Innovationsfelder im Foyer**
- 9:00 – 9:30 **Ethikkommission (77)**
- 9.45 – 10:45 **6 Vorträge (78 – 83)**
- 9:45 – 12:00 **Workshops (90 – 108)**
- 11:00 – 12:00 **Workshops (84 – 89)**
- 12:00 **Pause**
- 12:15 – 13:00 **Abschlussveranstaltung**

1

Dauer: 60 Minuten

Dr. Ingo Rath

## Hommage an Eric Berne zu seinem 100-sten Geburtstag am 10. Mai 2010 Was ist aus seinen Ideen und Konzepten geworden? – Ein Rück- und Ausblick

In den Jahren 1957/1958 stellte Berne die Transaktionsanalyse erstmals als ein ergänzendes Therapieverfahren zur Psychoanalyse vor. Bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1970 blieb ihm nur eine kurze Zeitspanne zur Weiterentwicklung. Man könnte sagen, seine Transaktionsanalyse stellt ein Palimpsest dar, bestehend aus zahlreichen Ideen und Konzepten, die wie Rohdiamanten zu Brillanten geschliffen und zu einem Collier „Transaktionsanalytische Psychotherapie“ gefasst werden können.

Welche Sichtweisen und Grundlagen liegen Berne's Theorie und Praxis zugrunde? Was haben die Nachfolger verändert oder ergänzt? Was bleibt, was ist zu modifizieren? Was ist trotz Unterschieden grundlegend? Diesen Fragen gehen wir exemplarisch an Beispielen nach und entwerfen ein Collier „Transaktionsanalytische Psychotherapie“.

Freitag 07.05.10

11.30 – 13.00 Uhr

### Podium „Innovation“

1. Reinhard Karger, Leiter Unternehmenskommunikation, DFKI – Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
2. Dr. Wilhelm Krüger, Unternehmer aus Kaiserslautern
3. Johannes Reitmeier, Intendant des Pfalztheaters Kaiserslautern
4. Matthias Sell, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse, Psychologischer Psychotherapeut und Management-Berater, Lehrender Transaktionsanalytiker (TSTA/PCOE).
5. Wolfgang Lerch, Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer der Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung, BEST e.V
6. Dr. Meinrad Maria Grewinig, Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte (angefragt)

Moderation: Ralf-Rüdiger Fassbender, Leiter Unternehmenskommunikation und Trainer ARD.ZDF medienakademie

## 2

## Nachhaltigkeit

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Bildung/  
Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Patricia Matt

**Let's talk about....**

## **Schlüssel in der transaktionsanalytischen Sexualberatung**

Eine erfüllte Sexualität zu leben, ist uns nicht von Geburt an in die Wiege gelegt, sondern erfordert differenzierte, lebenslange Lernprozesse.

Diese Lernprozesse sind bei Frauen zunächst komplexer aber auch nachhaltiger als bei Männern.

- Wie können Frauen eine gesunde Sexualität entwickeln und entfalten?
- Was meint die Entwicklung von sexuellem Begehren in der weiblichen – was meint sie in der männlichen Sexualität?
- Was führt zur Entwicklung einer gemeinsamen erotischen Kultur?

Workshopziel ist es, Komponenten zu beleuchten, die dazu führen, dass Frauen und Männer ihre Sexualität genießen und kräftigen können. In lebendigem Austausch werden professionelle Sichtweisen reflektiert.

**3****Nachhaltigkeit**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 20

## Daniela Dilthey Nachhaltigkeit – was geht mich das an?

Nachhaltigkeit ist das Thema unserer Zeit! Alle reden über den Klimawandel!

Will ich mich darauf überhaupt einlassen? Mir Fragen stellen? Oder habe ich sie mir schon gestellt? Was ermöglicht denn jeder/m von uns ein nachhaltiges Leben? Was bin ich bereit, dafür einzusetzen? Wie Sorge ich dafür, dass mir nicht die Kraft ausgeht? Wie verbinde ich mich mit Gleichgesinnten?

Motivation und Begleitung auf diesem Weg bietet die Tiefenökologie, die ich in meinem Workshop zu diesem Thema erfahrbar machen will.

**4****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Beratung/Bildung/Organisation  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

## Dr. Fritz Mautsch Auf die Haltung kommt es an: Konflikte lieben lernen

Häufig erleben wir in Konfliktsituationen Impulse, die, wenn wir sie nicht zu steuern lernen, zu Kampf-, Flucht- oder Vermeidungsreaktionen führen. Die Fähigkeiten, sich auf einen Konflikt einzulassen und positive Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, müssen erst erlernt werden.

In diesem Workshop werden Konzepte vorgestellt, mit deren Hilfe Dynamiken und Prozesse in Beziehungen diagnostiziert und erfahrbar gemacht werden können und die Menschen befähigen, Konflikte anzunehmen und zu lösen. Wir lernen im Workshop Konfliktlösungskonzepte, die im wahrsten Sinne des Wortes zivilisierte und humane Möglichkeiten bieten, Leben und Arbeiten nachhaltig zu erleichtern.

Die Transaktionsanalyse bietet uns dazu eine theoretische und methodische Basis und eine soziale Philosophie.

**5**

**Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Organisation  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Uta Höhl-Spenceleay  
Wer macht's? oder Wer hat die Macht?**

Diese Fragen begegnen uns täglich – in unseren Beziehungen, als Teammitglied oder – in Organisationen, zu denen wir gehören. Als Berater/Innen, SupervisorInnen, Coach.... sind wir zudem indirekt mit der Thematik von Machtgebrauch und -missbrauch konfrontiert.

In diesem Workshop werden wir gemeinsam verschiedene Aspekte von Macht beleuchten (u.a. Formen von Macht, Macht als positive Resource, destruktiver Machtbebrauch) den eigenen Umgang mit Macht reflektieren, und ich werde Anregungen zum Erkennen und dem Umgang mit Machtspielen geben.

**6**

**Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Ilse Brab  
Kommunikation und Konfliktbewältigung in  
der Paarbeziehung**

In der verbalen und nonverbalen Kommunikation der Paarbeziehung spiegelt sich sowohl das Verstehen, das Verständnis, die Begeisterung und die Nähe zueinander sowie das Konflikthafte, das Unverständnis, die Reibung und die Distanz.

Was gelungene Kommunikation ausmacht und wie Konflikte bewältigt werden können und zu mehr Tiefe in der Paarbeziehung führen, wird in diesem Workshop als eine zentrale Dimension von Partnerschaft aufgegriffen.

Im Workshop sollen verschiedene Konzepte zu diesen Aspekten dargestellt werden sowie in ihrer praktischen Umsetzung ausprobiert und diskutiert werden.

Eigene berufliche Fragestellungen können eingebracht werden.

## 7

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

## Jürg Schläpfer

### Bezugsrahmenerweiterung – wozu denn das?

Um die in der TA so zentrale Autonomie zu erreichen, kommen wir nicht am Konzept „Bezugsrahmen“ vorbei. Erich Fromm, C.G.Jung, Fritz Riemann, Claude Steiner, Marshall Rosenberg und DU - alle machten und machen sich Gedanken darüber. Konkretes darüber in diesem Workshop.

## 8

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Hugues LESOT

### De la Théorie Organisationnelle de Berne, Schéma de Fox vers SystemScopev (Applicatifs internet de diagnostic et intervention en organisation)

Dans cet atelier, je vous présenterai une synthèse « compréhensible » du Schéma de Fox à partir des apports d'Eric Berne.

Je vous ferai faire un exercice simple de cartographie d'un système.

Cet apport en soi peut vous intéresser, pour comprendre l'utilité de cet apport spécifique d'Eric BERNE très peu utilisé.

Puis je vous présenterai notre gamme d'outils internet labélisés, pouvant soutenir une démarche de coaching individuel, de team-building et/ou de formation au management-leadership : SystemScope.

Ce label peut intéresser un réseau d'intervenants allemands en organisations, réseau en cours de constitution.

## 9

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 30

## Prof. Dr. Henning Schulze und Luise Lohkamp **Motivation und die Bedeutung von Strokes – warum glühende Kohlen doch nur weh tun**

Seit über 100 Jahren suchen Wissenschaftler danach, was Motivation ist, was sie ausmacht und fördert. Motivation ist die Quelle für unser Tätigsein. Die Quelle für Motivation ist zwischenmenschliche Beziehung. Beziehung ist die Quelle für unser Tätigsein in den verschiedensten Kontexten: zu Hause, in der Schule, im Beruf, bei unseren Hobbies etc. Motivation wird ein relevanter Erfolgsfaktor für unser Leben und Arbeiten in der Zukunft sein. In unserem Workshop werden wir Motivation aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: psychologisch, transaktionsanalytisch, neurobiologisch und anwendungsorientiert. Wir beschreiben Strokes als Basis für gute Beziehungen und damit als Treibstoff für Motivation. In Diskussionen und Übungen laden wir die TeilnehmerInnen ein, Erfahrungen zum Thema Motivation zu machen, auszutauschen und (sich) zu reflektieren.

## 10

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Pascale Théobald **Implementing an innovative culture in an organisation or company : what TA brings to such a process**

Using Fox matrix to identify what future has to be anticipated, where are the resources and constraints of an organization to get there?  
What role and responsibility for the leadership to give the impulse and then conduct the changes.  
What is our specificity, as transactional analyst, to be part of such a development.

## 11

**Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

## Mechthild Clausen-Söhngen Arbeitsformen der Zukunft: Modelle für Ausbildungssupervision

Vom Laien zum Profi: wie kann das gehen? Der Lernende fragt sich: wie kann ich in die Komplexität der Berufspraxis hineinwachsen? Der Lehrende steht vor der Aufgabe, Entwicklungsschritte und -aufgaben klar zu machen, anzuleiten und zu supervidieren.

„Novizen“ oder Beginner suchen den Weg über Fach- und Faktenwissen hinaus in ihre konkrete zukünftige Berufspraxis und zur Examensreife. AusbilderInnen/Lehrkräfte fällt es zu, ihre Begleitung zur professionellen Praxiskompetenz der angehenden Kolleginnen abhängig vom Ausbildungsstand zu strukturieren, zu differenzieren und für den gesamten Ausbildungsprozess transparent zu machen.

In meiner Profession, der Logopädie, bin ich als Lehrpädagogin und Lehrsupervisorin auf die Suche gegangen nach Modellen für Ausbildungssupervision.

## 12

**Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss**

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Claudia Scheurenbrand und Annegret Bleeser Wege zur gesellschaftlichen Teilhabe psychisch kranker Menschen TA Konzepte in der Sozialpsychiatrie

Die sozialpsychiatrische Arbeit zielt darauf ab psychisch kranke Menschen auf ihrem Weg zur Teilhabe in den Bereichen Wohnen, Arbeit und gesellschaftliches Leben zu unterstützen. Die Ursprünge der Transaktionsanalyse liegen in der Sozialpsychiatrie. In dieser Veranstaltung wollen wir zentrale Konzepte, die unserer Erfahrung nach hilfreich sind für dieses Arbeitsfeld anhand von Praxisbeispielen einführen und mit den TeilnehmerInnen Umsetzung, Möglichkeiten und Grenzen erarbeiten – auch auf dem Hintergrund eigener Berufserfahrung. Teilhabe an der Gesellschaft findet dort statt, wo durch offene Kommunikation, nachvollziehbare Konzepte und bewussten, respektvollen Umgang miteinander Klienten ermutigt werden, sich wieder auf längst stillgelegte Wege zu begeben, Mut und Lebensenergie finden, um mit sich und anderen in Kontakt zu kommen. Meilensteine auf diesem Weg: Vertragsarbeit, Symbiose, Bezugsrahmen, Abwertungen, Drama-Dreieck, Zuwendung u.v.m....

## 13

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Dr. Georg Pelz

## Beziehungsfragen älterer Menschen (60+) und Beziehungsgestaltung der beratenden und therapeutischen Arbeit.

Das Seminar ist zweigeteilt: Zunächst stehen Beziehungsthemen im Mittelpunkt, wie sie KlientInnen häufiger in Beratung und Therapie einbringen. Der Fokus liegt dabei auf Entwicklung und Veränderung von Bindungen und die Bewältigung von Abschieden. Wir können dann hierzu TA-Anwendungen in Vertrag, Zielsetzung und Interventionsmöglichkeiten diskutieren. Der zweite Teil befasst sich mit der Beziehungsgestaltung älterer Menschen zwischen BeraterIn/TherapeutIn und KlientIn. Wir können Fragen der Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene unter den Aspekten von Alter, Geschlecht, Grundbedürfnissen und Skriptwirkungen und deren Effekte betrachten.

Im Seminar will ich ausgehend von der Praxis auch auf theoretische Grundlagen der TA-Seniorenarbeit eingehen. Erfahrungsbeispiele der TeilnehmerInnen sind sehr erwünscht.

## 14

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Inge Nadenau und Ursula Werner

## Mit TA Konzepten die Erlebenswelt von Menschen mit einer Demenzerkrankung verstehen (lernen)

Wir können es uns nicht wirklich vorstellen, wie es ist dement zu sein. Wir haben keinen, der es uns erzählen kann, weil noch niemand von dieser besonderen Reise kognitiver Beeinträchtigung zurück gekehrt ist (vgl. Kitwood 2008).

Aber es ist spannend und in Anbetracht der Tatsache, dass die Zahl der erkrankten Menschen weiter steigend sein wird, auch absolut notwendig, sich mit dem Thema „Demenz“ zu befassen.

Die Erlebens- und Lebenswelt von dementen Menschen ist ver – rückt.

Wir würden sie gerne zurecht rücken – aber das geht nicht. Wir können an sie heran rücken, sie kennen lernen, sie respektieren und wertschätzen und „Brücken bauen“, die die Welten verbinden. In diesem Seminar wollen wir TA Modelle für den Brückenbau in eine ver – rückte Erlebenswelt von dementen Menschen vorstellen und mit Ihnen diskutieren – vielleicht müssen wir auch einiges ver – rücken!?

## 15

## Nachhaltigkeit

Dauer: 90 Min.  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Bildung/  
Erziehung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Constanze Rau

## Gefühl – Kompetenz – Autonomie Vom klugen Umgang mit Gefühlen

Nicht nur Intelligenz entscheidet über Zufriedenheit und Erfolg in Beruf und Privatleben. Ebenso wichtig ist der kluge Umgang mit Gefühlen.

Doch wie werden wir emotional kompetent? Wie lernen wir den Umgang mit Emotionen – unseren eigenen und denen der anderen? Welche Rolle spielen Erfahrungen aus der Kindheit?

Gefühle lassen sich als Ausdruck von Lebendigkeit und beziehungsorientierter Autonomie begreifen. Damit lassen sie sich als Ressource für die Umsetzung in kompetente Handlungen nutzen.

Mit Hilfe von TA- Modellen möchte ich den Zusammenhang von Gefühlen und Verhalten theoretisch und praktisch darstellen.

## 16

## Nachhaltigkeit

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Jeannine Gillessen

## Laisser parler le corps pour donner du corps à la parole

Mettre l'image intérieure en 3D : utilise le lien corps – émotion – parole, l'observation avant une lecture rationnelle.

« Voir » la complexité des enjeux, visualiser et ressentir les mécanismes qui régissent un système.

L'atelier « expérimentiel » a comme objectif de faire l'expérience de

- percevoir plusieurs niveaux de réalité en même temps,
- rendre perceptibles les interactions de divers niveaux relationnels,
- se positionner avec une vision et une perception éclairées.

**17****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

**Dr. Reinhard Feldhaus und Ulrike Glindmeyer**  
**Das Unternehmen in der Krise – Perspekti-  
venwechsel mit Transaktionsanalyse**

Wir als Berater für Organisationen erleben, dass eine lösungsorientierte Gesprächsführung auf Geschäftsführungs- /Unternehmensebene in wirtschaftlichen Krisen von Konflikten geprägt ist. Der Focus liegt in den entscheidenden Gesprächen auf der Betriebswirtschaft. Wir erarbeiten mit Ihnen anhand eines Beispiels aus der eigenen Praxis Möglichkeiten, durch TA andere Perspektiven in Sanierungsgesprächen zu erkennen und für nachhaltige, tragfähige Lösungen zu nutzen. Sie haben die Möglichkeit, als TA-ler Optionen für eine professionelle Gesprächsführung im Businesskontext kennen zu lernen.

---

**18****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Bildung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Norbert Nagel**  
**Reg dich ab, Alter!**

Mit ‚parentaler Hilflosigkeit‘ reagieren Eltern vermehrt auf aggressives Verhalten ihrer Kinder, denen die Orientierung und der Schutz gesunder Grenzen fehlen. Omer/Schlippe stellen eine Praxis gewaltlosen Widerstands in der Erziehung vor, mit dem Eltern und Lehrer beziehungsorientiert und mit Präsenz gewalttätigem Verhalten von Kindern und Jugendlichen begegnen. Im Workshop stelle ich dieses Konzept vor und zeige Bezüge zur TA Theorie auf.

## 19

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle, die mit Führung zu tun haben  
Anwendungsbereich: Organisation, Management, Beratung  
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

## Dr. Kurt Riemer und Dr. Hans Joss Ist Ethik nur eine weibliche Tugend?

Im Rahmen der Kompetenzstudie 2008 wurden Personalverantwortliche Online befragt, welche Kompetenzen für Führungskräfte relevant sind. Dabei ergaben sich unterschiedliche männliche bzw. weibliche Kompetenzprofile und Selbstbilder. Die überraschendste Erkenntnis war, dass ethische Kompetenz ausschließlich eine Tugend der Frauen ist! Männer verfügen vor allem über Strategische- und Entscheidungskompetenz, sowie technische Fach- und Handlungskompetenz. Die Stärken der Frauen liegen hingegen in Beziehungs- und ethischen Kompetenzen!

Welche Konsequenzen hat dies für Rollenbilder, Erziehung, angepasstes Verhalten? TA-Modelle, wie Entrübung, Ich-Zustände, Glaubenssätze, Antreiber, Skript, Racketsystem, erklären dieses geschlechtsspezifische Verhalten“!

Was kann ich für meine Person, was können wir als TA-ler dazu tun, um das Verantwortungsbewusstsein vor allem bei Männern zu erhöhen?

## 20

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich: Bildung  
TeilnehmerInnenzahl: max. 20

## Jule Endruweit und Angelika Niederau Auch miteinander umgehen will gelernt sein. Persönlichkeitsentwicklung in der Weiterbildung für Techniker und Naturwissenschaftlerinnen

Kennen Sie eine berufliche Weiterbildung im technischen Bereich, bei der es nicht um Fakten, Fakten, Fakten geht? Skills werden hier häufig als Fertigkeiten im Thema und mit wissenschaftlichen Methoden umzugehen verstanden – die persönliche Entwicklung und „soft-skills“ bleiben außen vor. Mit der eigenen Erfahrung von TA im Rücken integrieren wir die persönliche Autonomieentwicklung, die für uns ein wesentliches Erfolgsmerkmal in der Berufswelt ist, in unser Weiterbildungskonzept. Im Workshop erfahren Sie mehr über:

- unsere Planung und Konzeption
- die Umsetzung: wie Konzepte der TA zum tragen kommen
- welche Hindernisse uns begegnet sind und wie wir sie überwunden haben.

Durch kurze praktische Übungen können Sie in unsere Arbeit hineinschnuppern. Wir freuen uns auf Sie.

**21**Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Bildung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Christiana Pock-Rosei TAg für TAg TA

Seit 1998 arbeite ich als Lernbegleiterin in der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau (ILB) in Wien ([www.lernwerkstatt.or.at](http://www.lernwerkstatt.or.at)). Teamteaching, Integration behinderter Kinder und Individualisierung gehören zu meinem pädagogischen Alltag.

An Hand von leicht in der eigenen Arbeit einsetzbaren Beispielen aus meiner Unterrichtspraxis wird das Thema „TA und Schule“ im Fokus stehen.

**22**Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Margarethe Podlesch und Ursula Schlagenhauß-Kunrath

### Haben die Gruppenkonzepte von Eric Berne heute und morgen (wieder) Bedeutung? Wenn ja, welche?

Ausgehend von den beruflichen und persönlichen Erfahrungen der TeilnehmerInnen in Gruppen möchten wir mit Euch verschiedenen Aspekten nachgehen:

- Wie kann eine zeitgemäße Belebung der Gruppenkonzepte von Berne aussehen?
- Was bedeutet die Individualisierung in der Gesellschaft für die Arbeit in und mit Gruppen?
- Wie befriedigen Menschen heute ihr Bedürfnis nach Zugehörigkeit?
- Werden die Ressourcen von Gruppen – sowohl psychologisch als auch wirtschaftlich – in Zukunft wieder wichtiger?

Methodisch arbeiten wir mit Theorie-Input und Übungen und geben Raum für Diskussion/ Austausch in der Gruppe.

## 23

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Bildung/  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Katrín Klüber

## Geld spielt keine Rolle! Ehrenamtliches Engagement fördern und organisieren, ehrenamtliche Mitarbeiter/in- nen führen

Wie und wofür würden wir gern arbeiten, wenn es kein Geld gäbe? Viele wichtige Funktionsbereiche unserer Gesellschaft werden überwiegend durch ehrenamtliches Engagement aufrechterhalten. Jeder dritte Erwachsene ist ehrenamtlich aktiv – von der Nachbarschaftshilfe über Aufgaben in Sportvereinen und der Feuerwehr bis zu Ämtern in Verbänden, Vereinen und der Politik.

Dabei stellen sich viele Fragen, die in diesem Workshop mit TA-Konzepten diskutiert werden sollen:

- Was unterscheidet ehrenamtliches Engagement von Berufsarbeit?
- Was motiviert ehrenamtliche Mitarbeiter/innen?
- Gibt es Regeln für eine gute Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt?
- Was macht eine ehrenamtsfreundliche Organisationskultur aus?

## 24

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger/Fortgeschrittene  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Gudrun Hielscher Sucht und Konzepte der TA

Wir haben unsere lieben und lästigen Gewohnheiten. Oft realisieren wir das „Süchtige“ darin erst, wenn wir versuchen, sie aufzugeben. Wann hört Genuss und Gebrauch auf und wo fängt Sucht an?

Was begünstigt die Entstehung von süchtigen Strukturen und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Ich möchte in dem workshop Sucht und süchtigehaltungen mit einigen Konzepten der TA definieren (Ich-Zustandsmodell, Grundbedürfnisse, Skriptsystem). Für Diskussion und Erfahrungsaustausch gibt es Raum.

**25**Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Beratung/Bildung/  
 Psychotherapie  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 20

Karl-Heinz Schuldt

## Das Kind (6 – 12 J.) in der Psychotherapie Beginn oder Verhinderung einer „Patientenkarriere“?

Kinder werden meist von den Eltern aus Sorge oder Überforderung wegen „Auffälligkeiten“ in Schule und Familie“ zur Psychotherapie „geschickt“. Manchmal bringen die Kinder schon selbst eigene Motivation oder „fertige Diagnosen“ (Überanpassung?) mit, wenn sie im Erstkontakt formulieren: „Ich bin ein Stotterer / ADHS-Kind / Schulversager.....“

Anhand konkreter Beispiele werde ich herausstellen und mit Euch diskutieren:

- Wie sind Symptombeschreibungen und Vertragsangebote von Eltern und Kindern zu deuten?
- Wie kann zu einem guten gemeinsamen „Erleben ohne Stigmatisierung“ beigetragen werden?
- Wie können Formen der Therapie (TA und andere) entwickelt werden, in denen einerseits die Symptomatik ernst genommen wird ohne jedoch damit eine „Patientenkarriere“ zu etablieren.
- Wie kann hierfür die Arbeit mit den Eltern und der Schule genutzt werden?

Die TN sind eingeladen, eigene Erfahrungen und Methoden mit- und einzubringen, die dann eine „gemeinsame kleine Schatzkiste“ zum Mitnehmen werden kann.

**26****Nachhaltigkeit**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: per-  
sonnes ayant suivi au  
moins un «101»  
Teilnehmerzahl:  
max. 35

Sprache: Français ou  
Anglais, et bonne  
connaissance de  
l'Allemand

**Hélène Cadot****A la découverte du «futur intérieur»**

Notre représentation temporelle est subjective, et profondément liée à notre cadre de référence, conscient et inconscient. Le «futur intérieur» c'est la représentation intrapsychique du futur d'une personne, façonnée par son Scénario de vie.

Celui-ci recèle des 'permissions', des modèles pouvant être porteurs et 'ouvrir' le futur ; il peut également induire des réactions non conscientes de repli, méfiance, peur, doutes fragilisant l'espoir, l'élan vers le futur, ou 'programmant' un futur répétant le passé...

Nous nous appuierons notamment sur les concepts d'analyse structurale du 2ème degré et du Scénario de vie développés par Eric Berne, ainsi que sur des apports spécifiques d'Irvin Yalom (psychothérapie existentielle)

**27****Nachhaltigkeit**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Elena Lill****Trauer- und Verlustbewältigung – ein neues Modell**

Trauer und Verlustbewältigung sind aktuelle Themen.

Viele AutorInnen haben sich mit dieser Thematik beschäftigt und unterschiedliche Phasen und Aufgaben beschrieben. In diesem Workshop werde ich ein von mir neu entwickeltes Modell vorstellen. Es ist eine Weiterentwicklung des Prozesses des Trauerns von Johann Schneider und integriert andere Theorien z.B. von V. Kast, J. Bowlby, J.W. Worden, R. Kachler und anderen. Außerdem werden wichtige Erkenntnisse in der Bewältigung traumatischer Erfahrungen z.B. die notwendige Stabilisierung und Distanzierung mit einbezogen. Das Modell beschreibt den Weg der Verlustbewältigung und ist für KlientInnen gut nachvollziehbar.

**28****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Dr. Daniela Riess-Beger  
Innere Konflikte lösen, Zukunftsoptionen  
erschließen.****Arbeiten mit dem Inneren Dialog in  
Therapie, Coaching und Beratung**

In der Arbeitswelt der Zukunft wird das Individuum immer mehr zum/r ‚Lebensunternehmer/in‘, der/die sich selbst flexibel in neuen Situationen orientiert, sich immer wieder neu entscheidet und aktiv die eigenen Stärken einbringt. Für diese Herausforderung ist die innere Erlaubnis nötig, Gewohntes anders zu machen, zu experimentieren, spielerisch und kreativ zu sein. Verfestigte Muster des Denkens, Fühlens und Verhaltens können in diesem Prozess äußerst hinderlich wirken. Die Transaktionsanalyse liefert mit dem Ich-Zustands-Modell eine griffige Struktur, um kognitive Muster innerer Blockaden zu erkennen und produktive Alternativen zu entwickeln. In meinem Workshop werde ich zunächst TA als kognitiven Therapieansatz erläutern, dann praktische Stuhl-Arbeit mit dem Inneren Dialog vorstellen und dies schließlich in Übungen erfahrbar machen.

**29****Lernen 2020 –  
für die Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe:  
Fortgeschrittene  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Dominique Vaquié-Quazza  
Lernen zwischen Bewusst- und Unbewusst-  
sein**

Was bedeutet lernen in der Urzeit unseres Leben, wenn wir viel fühlen aber noch keine eigenen Vortellungen haben? Ich werde versuchen, Verbindungen zwischen der Neuropsychanalyseforschung und unserem „Ich-Zustandsmodell“ herzustellen, und dadurch die Frage stellen, welche Innovationen in unserer therapeutischen Arbeit die Begegnung zwischen Neurowissenschaften und TA bringen kann.

## 30

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Brigitte Menrad-Killet und  
Uwe Schulz-Wallenwein

## Liegt die Zukunft *nur* in der systemischen TA?

In der TA-Gemeinschaft wird die systemische Sichtweise als eine zukunftsfähige und moderne Interpretation der TA diskutiert.

Wir wollen diese Diskussion aufgreifen und dabei der Frage nach gehen, wie systemisch ist die TA in ihren Modellen. Welche Vorteile bringt diese Betrachtung für unser transaktionsanalytisches Denken und Handeln?

Wir sehen die Stärke der TA in ihrer Offenheit für die beiden zentralen Fragen nach dem „wie funktioniert etwas“ im systemischen Sinne“ und „woher kommt etwas“ im hermeneutischen Sinne.

Unser Anliegen ist es, die TA entsprechend ihrer Tradition auch in Zukunft als lebendige und integrative Theorie und Methode zu begreifen, die ihre Offenheit für neue Ansätze beibehält. Neben unseren Beiträgen freuen wir uns auf eine angeregte Diskussion.

## 31

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 90 Min.  
Zielgruppe: alle  
Teilnehmeranzahl:  
15

Dr. Peter Held

## Selbstgesteuertes Lernen

### Arbeits- und Lernform für die Zukunft

Die Entwicklung unserer Lebenswelt ist durch zunehmende Unübersichtlichkeit geprägt. In der „Multi-Optionsgesellschaft“ (Peter Gross) haben wir die Qual der Wahl und erleben eine Wissensexplosion, die es notwendig macht, individuell auszuwählen, welche Informationen wir uns aneignen wollen und müssen.

Sowohl in beruflichen wie auch in privaten Kontexten wird es zunehmend erforderlich, Kompetenzen zu entwickeln, die es uns ermöglichen, mit Komplexität umzugehen.

In meinem Workshop möchte ich Selbstgesteuertes Lernen als Arbeits- und Lernform für die Zukunft vorstellen. Selbststeuerung ist gelingende Kommunikation mit sich selbst und seinem Umfeld. Selbstgesteuertes Lernen bedeutet autonome Steuerung der eigenen Gefühle, Gedanken, Stimmungen und Motive, um sich selbst zu entscheiden, in welche Richtung die eigene Persönlichkeitsentwicklung gehen soll. Innerhalb des Workshops werde ich Modelle vorstellen, mit dem die Teilnehmenden für sie stimmige und integere Entwicklungen anstoßen können.

**32****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Wilfried Bürger Wechselwirkungen in der Begegnung von Personen und Systemen Typische Schwierigkeiten, Lernfelder und Lösungen

Warum fühlen wir uns in bestimmten Organisationskulturen zu Hause und in anderen bewegen wir uns auf unsicherem Terrain? Welche Systeme ziehen uns an, welche nicht? Welche Fallstricke gibt es bei der Arbeit mit Organisationen als Berater oder Manager? Was müssen wir im Blick behalten bezüglich situativer Ankoppelung an Kundensysteme, Diagnostik und Interventionsarchitektur, um wirksam zu sein. Wie lässt sich Variabilität in unterschiedlichen Kulturen erhöhen, um nachhaltig Mehrwert zu schaffen?

Ich stelle klassische TA Konzepte und OE Konzepte in Beziehung zueinander und lade zur Reflexion eigener Projekte ein.

**33****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Päd  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

## Ulrich Schmidt Berufsbild Schulleitung: Steuerungsaufgaben der eigenverantwortlichen Schule nachhaltig meistern

Die Organisation auf der eigenverantwortlichen Schule führt zu vielfältigen neuen Aufgaben für Schulleiter/innen, die das Berufsbild der Schulleitung stark verändern. In der hessischen Lehrerfortbildung wird daher das Leadershipkonzept erprobt, das darauf zielt, im Kollegium Vertrauen zu bilden und Bindung zu erreichen, individuelles Engagement zu bewirken, nachhaltige Strukturen und Angebote zu entwickeln und Visionen und Strategien zu erarbeiten. Ich möchte in dem Workshop dieses personenbezogene Konzept vorstellen und zeigen, welchen Beitrag TA dabei leisten kann.

Der Workshop wird auf einem Vortrag basieren, dessen Thesen diskutiert werden. Er soll auch der Bildung eines Netzwerkes zum Thema „TA und Schulleitung“ dienen.

**34**

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Karin Rausch

## Gesunde und demenzkranke Angehörige – eine spannende Beziehung!

Wie die Begleitung demenzkranker Angehöriger gelingen kann...

Rund eine Million Menschen in der BRD leben mit einer demenziellen Erkrankung. In Zukunft werden immer mehr Menschen von Demenz betroffen sein.

Die meisten Demenzkranken werden im Privaten, von Ehepartnern und Kindern zu Hause versorgt und gepflegt. Diese Betreuung und Begleitung demenzkranker Angehöriger stellt eine große psychische und physische Belastung dar. In unserem Workshop gehen wir der Frage nach, wie der gesunde Angehörige die Beziehung und die Begleitung des Demenzkranken für beide Seiten gelingend gestalten kann. Wir werden mit Hilfe von Modellen der Transaktionsanalyse Möglichkeiten aufzeigen, den gemeinsamen Weg gehbar und weniger steinig zu machen.

Neben fachlicher Information durch die Referentinnen wird in Kleingruppenarbeit und im Plenum Zeit zum Austausch und zur Diskussion sein.

**35**

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Karin Blessing

## Ach du liebe Zeit!

Patchworkfamily, Freizeitstress, frisch, flexibel bei der Arbeit, soziale Verpflichtungen, sich gesund ernähren und regelmäßig Sport betreiben. Unser Lebensrhythmus ist wahrlich ein anderer als in den fünfziger oder sechziger Jahren. Trotzdem möchte ich in diesem Workshop mit Euch/Ihnen zusammen das Zeitmodell Bernes erarbeiten und überprüfen, was daran auch heute noch Gültigkeit hat.

## 36

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

### Elke Kauka und Bettina Heinrich **DIE NEUEN MEDIEN – Segen oder Fluch?**

Skypen, chatten, SMSen, twittern, bloggen, podcasten, mailen und so weiter.....häufige Kommunikationsformen, die durch Schnelligkeit, Unmittelbarkeit und teils auch Anonymität bestechen. Welche Bedürfnisse damit eine Entsprechung finden und was über diesen Weg des Kontaktes auf der Strecke bleibt, werden wir in diesem Workshop ergründen. Dazu werden wir unsere Erfahrungen aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Studierenden und unsere theoretischen Überlegungen darstellen und laden zur Diskussion ein.

**37**

Dr. Klaus Sejkora

**Transaktionsanalytische Psychotherapie:  
Begegnung und Entwicklung (Vortrag)**

Transaktionsanalytische Psychotherapie verknüpft in der therapeutischen Beziehung das Hier und Jetzt mit der Vergangenheit: In der Analyse der Transaktionen zwischen Klient/in und Therapeut/in und in der (kognitiven und intuitiven) Erfassung von Übertragung und Gegenübertragung wird der Lebens- und Leidensweg der Klientin/ des Klienten Stück für Stück fassbar. Im Zusammentragen dieser vielen Einzelteile entsteht ein neues und ganzheitliches Bild des Menschen – von ihm selbst und vom Psychotherapeuten( der Psychotherapeutin) zusammengefügt. Die beiden erzählen in einem komplexen Beziehungsgeschehen gemeinsam die Geschichte der Person: ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart und ihre Zukunft, ihre Potenziale, ihre Traumatisierungen und deren Überwindung.

In einer Fallvignette werden wesentliche Parameter im Verlauf transaktionsanalytischer Psychotherapie dargestellt.

**38**

Matthias Sell und Bernd Kreuzburg

**Unser geheimes Wissen – über die Macht  
der Intuition und die Intelligenz des Bauchs.**

„Cogito ergo sum – ich denke also bin ich“, dieser Satz Descartes galt lange als die Maxime des vernunftbegabten Menschen, der durch rational logisches Denken die Welt und sich beherrschen zu können glaubte. Descartes irrte. Nicht die Ratio bestimmt unser Denken und Handeln, sondern die Irratio, die Intuition, das Unbewusste, insbesondere in komplexen Situationen. Schon der österreichische Schriftsteller Karl Kraus riet: „In Zweifelsfällen entscheide man sich für das Richtige“. Aber wie machen wir das?

Wir wollen uns in diesem Workshop mit en psychologischen, neurobiologischen und philosophischen Aspekten der Intuition befassen und einen Bogen spannen von der Antike zur Psychoanalyse und von Eric Berne zur Emotionspsychologie von heute.

## 39

Bertine Kessel

## Für die Zukunft lernen

### Das Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) zur Gestaltung der beruflichen Zukunft im Rahmen von Kurz-Coachings für Führungskräfte

Ein zukunfts- und ressourcenorientiertes Konzept zur Gestaltung der eigenen beruflichen Zukunft, das ich in den letzten Jahren erfolgreich im Rahmen von Kurz-Coachings mit Führungskräften in Unternehmen anwende, ist die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM). Es wurde von Maja Storch und Frank Krause von der Universität Zürich entwickelt unbasiert auf aktuellen neurobiologischen Forschungen. Es ist sowohl kompatibel mit der TA wie auch konzeptionell bereichernd für die Phase der Vertragsarbeit. Es bietet eine klare Schrittigkeit, in der auch in einem zeitlich begrenzten Rahmen gute handlungswirksame Ergebnisse erreicht werden können. Innovativ ist im ZRM-Modell speziell die Art der Vertragsarbeit. Eine Zielformulierung in Form eines „Haltungsziels“ im Unterschied zu einem Verhaltensziel und die Einbeziehung des Unbewussten durch die Arbeit mit Bildern.

Kognitive, tiefenpsychologische, verhaltens- und körperorientierte Elemente fließen in diesem Modell zusammen. Ursprünglich für die Arbeit mit Gruppen konzipiert, eignet es sich ebenso für die Arbeit im Einzelcoaching.

Eine erste Wirksamkeitsstudie über die Effekte eines ressourcenaktivierenden Selbstmanagementtrainings für Führungskräfte mit dem ZRM liegt bereits vor. Für die Arbeit mit Jugendlichen wurde ein spezielles Trainingsmanual entwickelt: „Ich packs!“ von Maja Storch und Astrid Riedener.

In dem Vortrag möchte ich im ersten Schritt den Aufbau des Modells vorstellen und im anschließenden Workshop gemeinsam mit Hanne Raeck die praktische Arbeit damit anhand eigener Anliegen der TeilnehmerInnen erfahrbar machen.

## 40

**Peter Eichenauer**  
**.... von der Un-Kultur zur Kultur?**

11 Jahre Untersuchungshaft-Vermeidung in Nordrhein-Westfalen. Transaktionsanalyse im Spannungsfeld zwischen Justiz und Jugendhilfe

Das deutsche Jugendgerichtsgesetz sieht den Vorrang pädagogischer Maßnahmen vor der Verhängung von Haftstrafen für Jugendliche vor. Dasselbe gilt für die Anordnung von Untersuchungshaft für Jugendliche ab 14 Jahre: auch hier gilt: Vorrang haben pädagogische Maßnahmen.

Die Realität in Deutschland, hier in NRW, zeigt ein anderes Bild: Untersuchungshaft-Vermeidung bleibt die Ausnahme, U-Haft ist die Regel (Relation: 800 Jugendliche in U-Haft – zu ca. 80 in Haftvermeidung (2009). Vor diesem Hintergrund wird die Etablierung eines Projektes zur Untersuchungshaft-Vermeidung für NRW gezeigt.

In 2009 wurde auf der Grundlage der Leistungsbeschreibung des Projektes „Stop and Go! NRW“ ein Erlass des Justizministeriums und des Familienministeriums verabschiedet, der nun als Maßstab für ähnliche Angebote in NRW gilt. Während der gesamten Zeit des Aufbaus und Etablierung dieses Projektes wird explizit mit Methoden der TA gearbeitet.

Anhand dieses konkreten, gelebten Beispiels werden Möglichkeiten der TA zur Kooperationsgestaltung, für die Team- und Unternehmensentwicklung und der direkten Arbeit mit jugendlichen Straftätern aufgezeigt.

## 41

**Dr. med. Gudrun Jecht-Hennig**  
**Kinder und Jugendliche in unserer Zeit**

In unserer Zeit sehen wir häufig Polarisierungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen wie: Überbetreuung und Vernachlässigung, Überstimulierung und Mangel an Beziehung. Im Vortrag werde ich Beispiele für gestörte und erfolgreiche Entwicklungen von Kindern und Jugendlichen aufzeigen. Die TA Theorie bietet das Skriptkonzept, das Konzept der Grundbedürfnisse und die Beziehungsanalyse als hilfreiches Werkzeug zum Verstehen und zur Veränderung dieser Phänomene an.

## 42

## Nachhaltigkeit

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 20

Arina Kröger

## Homöopathie und Transaktionsanalyse – eine kraftvolle Zusammenarbeit

Im Rahmen des Workshops werde ich die gegenseitige Wirkungsergänzung dieser beiden Therapieformen vorstellen, um dann anhand von dem homöopathischen Arzneimittel Carcinosinum (Brustkrebsnosode, aber damit ist nicht die direkte Behandlung der Erkrankung Krebs gemeint) und dem Konzept der Symbiose/ Schiff das Thema zu veranschaulichen. Eingebunden wird die Theorie in eine Falldokumentation.

Ein SelbsterfahrungsIntro öffnet den Zugang zum psychischen Wesen des homöopathischen Mittels Carcinosinum.

## 43

## Nachhaltigkeit

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Beratung/Psychotherapie  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Almut Schmale- Riedel

## Das Erbe der Ahnen – Episkriptmuster

Das TA-Konzept vom Episkript oder der „heißen Kartoffel“ von Fanita English beschreibt, wie unaufgelöste Konflikte oder Traumatisierungen früherer Generationen weitergegeben und übernommen werden von nachfolgenden Familienmitgliedern. Ich zeige die Verbindungen auf zwischen transaktionsanalytischer Skriptanalyse und systemischer Aufstellungsarbeit.

Auch bei den Kindern und Enkeln der Kriegsgeneration finden wir oft übernommenes Leid, Schuld, Scham, die Leichtigkeit und Zufriedenheit im Leben und Arbeiten behindern können.

Ich stelle ein Imaginationsritual vor, das dazu dient, Übernommenes bzw. Episkriptanteile zurückzugeben, das v.a. in der Einzelarbeit angewendet werden kann.

## 44

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

## Hans Ulrich Reußer und Winfried Preis „Wir können auch anders ...!“ Persönlicher Grenzschutz im Kontrast

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, mit verschiedenen Übungen die persönlichen Grenzen in Konfliktsituationen zu erfahren. Dabei dürfen Sie im Kontakt mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Impulse und Erfahrungen austauschen, die Ihnen Möglichkeiten zum Transfer auf die eigene Situation bzw. das eigene Umfeld bieten. Die Übungen finden auch unter lauten Bedingungen statt. Sie entscheiden ob Sie aktiv mitmachen möchten oder beobachten. Für diesen Workshop werden wir auf unsere beruflichen Erfahrungen als Polizeibeamter und Konfliktmanager zurückgreifen

## 45

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Gudrun Jecht-Hennig, Karl-Heinz Schuldt Kinder und Jugendliche im „sozialen Netz“ Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung – Kooperation und Konkurrenz zwischen den Institutionen

### Podiumsdiskussion

An Hand eines konkreten vorbereiteten „Falles“ werden VertreterInnen verschiedener Professionen, Sozialpädagogen, LehrerIn, TherapeutIn, SupervisorIn, in ihren jeweiligen Rollen zum Austausch eingeladen. Die PodiumsteilnehmerInnen werden die Schwerpunkte Ihrer eigenen Arbeit darstellen und in der gemeinsamen Diskussion versuchen, Möglichkeiten und Wege zu erarbeiten, welche Zusammenarbeit sinnvoll sein kann und wie diese praktisch umgesetzt werden kann. Kann es gelingen, mehr Kooperation statt Konkurrenz zu entwickeln und wie zeigt sich das ganz konkret am vorgestellten Fallbeispiel.

Das Publikum kann eigene Standpunkte überprüfen und mit diskutieren.

46

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Bertine Kessel und Hanne Raeck Kurz-Coachings für Führungskräfte mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)

Ein die TA bereicherndes Konzept, das ich in den letzten Jahren erfolgreich im Rahmen von Kurz-Coachings mit Führungskräften in Unternehmen anwende, ist die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) nach Maja Storch und Frank Krause von der Universität Zürich. Es basiert auf aktuellen neurobiologischen Forschungen und ist wunderbar kompatibel mit der TA. Es bietet eine klare Schrittigkeit, in der auch in einem zeitlich begrenzten Rahmen gute handlungswirksame Ergebnisse erreicht werden können. Innovativ ist im ZRM-Modell speziell die Art der Vertragsarbeit: Eine Zielformulierung in Form eines „Haltungsziels“ im Unterschied zu einem Verhaltensziel.

Kognitive, tiefenpsychologische, verhaltens- und körperorientierte Elemente fließen in diesem Modell zusammen. Ursprünglich für die Arbeit mit Gruppen konzipiert, eignet es sich ebenso für die Arbeit im Einzelcoaching. Eine erste Wirkungsstudie über die Effekte eines ressourcenaktivierenden Selbstmanagementtrainings für Führungskräfte mit dem ZRM liegt bereits vor.

In dem Vortrag möchte ich den Aufbau des Modells vorstellen und im anschließenden WS gemeinsam mit Hanne Raeck die praktische Arbeit damit anhand eigener Anliegen der TeilnehmerInnen erfahrbar machen.

47

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 15

## Dr. Hans Joss Lernen und Lehren 2010-2020: Möglichkeiten und Grenzen beim Umsetzen ethischer Grundsätze im Schulalltag von Lehrpersonen an öffentlichen Schulen

Vertiefte Analyse und Kenntnis des Lernverständnisses 2010 als Grundlage für ‚Lernen 2020‘.

Welche Ethik- Richtlinien kann eine Lehrperson 2010 in der täglichen Arbeit umsetzen, wo stösst sie an Grenzen? (Autonomie – Abhängigkeit, Wertschätzung – Beschämung, Integration – Selektion)

Ziel des Workshops:

Bewusstheit und Reflexionsfähigkeit von Lehrpersonen in Bezug auf TA- Ethik fördern und einen Bezugsrahmen für die Analyse von Lernsituationen schaffen.

## 48

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 25

## Gundel Beck-Neumann und Anne Huschens **Wie die Schule lernen lernt – Beratung in schulischen Veränderungsprozessen**

Was bedeutet Veränderung für die Schule und die in ihr arbeitenden Personen? Was kennzeichnet schulische Veränderungsprozesse? Welchen förderlichen Beitrag kann die Transaktionsanalyse dabei leisten? Wie kann ich als Berater/In das integrierte Erwachsenen-Ich stärken? Eine Reihe Fragen, denen wir uns in diesem Workshop widmen wollen und die wir mit Ihnen lösungsorientiert reflektieren möchten.

## 49

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger/  
Fortgeschrittene  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Bildung,  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Dr. Andreas Abt und Manuel Halseband **Wenn Lernen alltäglich wird: Die Herausforderung der Wissensgesellschaft lernend zu bestehen und Lernprozesse zu gestalten**

In der Wissensgesellschaft kann Lernen nicht mehr bestimmten Lebensphasen zugeordnet werden. Wissen hat keine ewige Gültigkeit mehr, sondern stellt sich als Ressource dar, die einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang erfordert. Es geht darum das „Richtige“ zum „richtigen“ Zeitpunkt zu tun. Dies gelingt nur mit Vertrauen und zeigt sich in einer gelungenen Balance zwischen Eingreifen und Geschehen lassen. Interessanter Weise findet sich diese Vorstellung bereits in alten Kulturen, in denen Leben schon immer Veränderung bedeutet. Inwieweit können transaktionsanalytische Konzepte diesen sinnorientierten Lernen unterstützen? Wir diskutieren Möglichkeiten und Grenzen der Transaktionsanalyse im Umgang mit den Herausforderungen der Wissensgesellschaft an menschliches Lernen.

**50**Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Hans-Christoph Bischoff Ich war..., ich bin..., ich werde sein... Links- und rechtshemisphärisches Lernen zur Persönlichkeitsentwicklung am Beispiel der TA-Typenlehre

Um lebendiges, kreatives Lernen zu fördern, sind beide Hirnhälften einzubeziehen. Dies wird erreicht durch die Kombination verschiedener Zugänge zu einem Lernstoff. Die Sachinformationen werden verknüpft mit Bildern sowie mit Erfahrungen und Gefühlen, die durch praktische Übungen gewonnen werden. So kann das Gehirn abstrakte Begriffe und logische Darlegungen mit Bildern, Geschichten, Reimen, Gefühlen und Erfahrungen zusammenpacken und auf diese Weise besser verarbeiten.

Der Workshop behandelt das Thema Persönlichkeitsentwicklung, stellt dazu die sechs Typen der TA-Typenlehre dar mit ihren Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten. Bilder, Lyrik und kleine Übungen vermitteln Anregungen zur Umsetzung der Theorie für sich selbst und für das Klientel.

**51**Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Wilfried Bürger und Anette Dielmann Wirtschaftsethik – Handlungskompetenz in ethischen Dilemmata

Als OrganisationsberaterInnen vereinbaren wir Ziele und Verantwortlichkeiten mit unseren Auftraggebern. Und wir bringen unser eigenes „Kostüm“ von Werten, Haltungen, Gefühlen, Handwerkszeug mit in die Arbeit. Dann begegnen wir speziellen „Realitäten“ in den Organisationen: Erfolgsdruck, Suchtanzeichen, Ängsten, Überforderungsphänomenen usw. Unsere Hypothese ist, dass ein Teil dieser Realität auf Orientierungslosigkeit im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen (z.B. Gewinnstreben) und sozialen (humanistischen) Aspekten zurückzuführen ist.

Für die eigene Orientierung in diesem Spannungsfeld bieten wir als Verantwortliche des Innovationsfeldes Wirtschaftsethik einen Praxisworkshop an: Auf der Basis unserer Thesen und Modelle zum Umgang mit ethischen Dilemmata erarbeiten wir gemeinsam einen Handlungsrahmen, der ein reifes Balancieren von ethischen Fragestellungen nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ermöglicht. Wir wollen damit gleichzeitig die Arbeit des Innovationsfeldes Wirtschaftsethik in der TA Community bekannt machen und verbreitern.

## 52

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

## Dolores Lenz und Iris Faßbender Krise als Chance – Burn-out-Prozesse verstehen und ihnen entgegenwirken

Die Krisen in unserer Wirtschaft und die seit vielen Jahren anhaltenden Einsparungen im sozialen Bereich haben dazu geführt, dass Beraterinnen und Berater in besonderer Weise einem enormen „Leistungsdruck“ ausgesetzt sind. Es sollen:

- in kurzer Zeit Lösungen gefunden werden für Probleme, die langsam und stetig eskaliert sind.
- Menschen unterstützt werden, die sich in einer Abwärts-spirale z.B. von Krankheit oder Arbeitslosigkeit befinden.
- wachsende Fallzahlen bei reduziertem Mitarbeiterbestand „abgearbeitet“ werden.
- wirksame Strategien entwickelt werden, bei gleichzeitiger Einschränkung der Handlungsspielräume.

Im Lichte dieser deutlichen Grenzen ist es notwendig sich vor Selbstausschöpfung und Resignation früh genug zu schützen, um nicht in die Abwärtsspirale eines Burn-out-Prozesses zu gelangen.

Wir werden in unserem Workshop praktische und theoretische Ansätze vorstellen, um in lösungsorientierter Weise mit sich und diesen Grenzen umzugehen. Zur grundlegenden Veränderung der inneren Haltung nutzen wir TA- Modelle und Übungen der Achtsamkeit, Meditation und Körpererfahrung (Qi Gong). Ziel unseres Workshops ist es, Sie anzuregen mit ihren vorhandenen individuellen Kraftquellen nachhaltig und schonend umzugehen und die liebevolle Selbstannahme zu stärken.

## 53

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Angelika Glöckner Leben und Arbeiten im Kraftfeld der Auf- stellung: Ein Theorie- und Praxisseminar

Leben und arbeiten miteinander zu verbinden, ist eine wesentliche Herausforderung unserer Zeit. Zuweilen sind Menschen froh, wenn sie überhaupt Arbeit haben und andere überarbeiten sich derart, dass weder das Leben, noch die Arbeit lebensvoll sind.

Dieser Kurs geht auf zweierlei Schwerpunkte ein: Was heißt es, in beiden Bereichen scripttfrei zu agieren, und was zeigt die Aufstellung an Kraftwirksamkeiten, die vielleicht zu Veränderung oder Bereicherung durch andere Aspekte drängen.

Ich erörtere mein Konzept zu Skript (im Geiste einer systemischen TA), dann mein „Minikonzept“ zu den 3 Lebenssäulen (Arbeit, Privatleben und Sinn), und ich stelle wichtige Aspekte dieser drei Bereiche auf. (Ein bis zwei Aufstellungen werden möglich sein).

Anschließend flechte ich im Gespräch das Geschehen mit hierfür nützlicher Theorie der TA und anderer Ansätze zusammen. Dadurch erhöht sich der Lerneffekt für den eigenen Gebrauch.

## 54

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung  
Teilnehmerzahl:  
max. 16

## Nora Borris „Wenn nur der Tod nicht so schwer wäre ...“

„Wenn nur der Tod nicht so schwer wäre und wir nicht so klein und einsam.“ (Astrid Lindgren). In meinem Workshop möchte ich neue Konzepte der Trauer vorstellen. Hinterbliebene werden zu Hierbleibenden und stehen vor Aufgaben der Trauer. Die Trauer ruft Liebe, Mitgefühl und Sehnsucht wach. Trauernde finden Trittsteine für sich und einen guten Ort für die Verstorbenen.

Nachdenken über eigene Trauer oder Erfahrungen in der Begleitung anderer können dazu dienen, die Theorien anschaulich und sie sich ggf. zu Eigen zu machen. Mit den Teilnehmenden will ich überlegen, wie wir mit TA-Modellen die Trauerkonzepte anreichern.

**55****Nachhaltigkeit**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

## Dr. Hans Jellouschek **Achtsamkeitstherapie und Transaktionsanalyse – Was haben sie miteinander zu tun?**

Aus der östlichen Meditationspraxis hat der amerikanische Psychotherapeut Jon Kabat-Zinn das Thema Achtsamkeit aufgegriffen und daraus die „Achtsamkeitstherapie“ entwickelt, die in den letzten Jahren vor allem innerhalb der Verhaltenstherapie eine wichtige Rolle zu spielen beginnt. Was hat das mit TA zu tun? Eric Berne hat ursprünglich seine Konzepte der Entrübung und der Stärkung des Erwachsenen-Ichs als Alternative zur Psychoanalyse entwickelt. Von hier aus ergeben sich überraschende Parallelen zur Achtsamkeitstherapie, die nicht nur in der Therapie, sondern in allen anderen Arbeitsfeldern der TA von Bedeutung sind. Damit werden wir uns in diesem Workshop theoretisch und in praktischen Übungen befassen.

---

**56****Nachhaltigkeit**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 12

## Barbara Deymann **Heute-Über-Morgen oder: Die Küsse am Morgen sind der Start für die Nacht**

Wie kann ich es mir heute gut ergehen lassen, damit ich in der Zukunft zufrieden leben und arbeiten kann?  
 Wie kann ich heute Konflikte klären, damit ich frei und klar für die Zukunft bin?

TA-Konzepte bieten eine wunderbare Möglichkeit für eine reflektierte Lebensgestaltung, damit wir unsere Energie optimal nutzen. In diesem Workshop sind sie eingeladen v.a. anhand des Drama-Dreiecks und der Streichelökonomie Ihr Heute zu überprüfen, um für Morgen frei zu sein. Unsere Energie für Über-Morgen entsteht im Heute.

## 57

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 18

## Kirsten Susanne Andrä Konflikte – vom Sand im Getriebe zum Entwicklungsimpuls

Die Rolle der Grundpositionen in Konfliktlösungsprozessen.

Wie eine OK-OK-Haltung dazu beiträgt, den Entwicklungsimpuls eines Konflikts aufzugreifen und zu nutzen, erfahren Sie durch Übungen (teils in Kleingruppen) sowie durch ein Impulsreferat mit anschließendem Austausch. Wir werden Ansätze herausarbeiten, wie es möglich ist, die positive Grundhaltung auch in der „Hitze des Gefechts“ zu halten oder kurz darauf wieder zu gewinnen.

Methoden: Dialog / Meditation / Visualisierung / Rollenspiel

## 58

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

## Dr. Sigrun Ritzenfeldt-Turner „Gute“ Autorität – Grundsätze einer zeitge- mäßigen Führung – Mittel zum konstruktiven Konfliktmanagement

Mit Peter Ustinov's Worten: „Die Akzeptanz der Unterschiede ist die Voraussetzung für die Überraschung von Gemeinsamkeiten“ beginnen wir die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Konflikte als Wegweiser zum Erfolg, zur Weiterentwicklung, zur Lösung oder Konflikte rauben Zeit und Energie? Was trägt zur konstruktiven Konfliktlösung bei? Was bedeutet sich positiv durchzusetzen? Welche Grundvoraussetzungen müssen gegeben sein? Gibt es Werkzeuge, die hilfreich sind, Konflikte zu lösen, Ziele zu erreichen,? Brauchen Menschen Druck und Grenzen oder Führung im positiven Sinne? Was bedeutet „gute“, was personale Autorität? Und was hat „gute“ Autorität mit „guter“ Konfliktlösung zu tun. Inwiefern und welche Konzepte und Methoden vor allem der Transaktionsanalyse und darüber hinaus sind hilfreich dabei?

Diese Fragen und andere Aspekte werden im workshop erörtert und diskutiert. Gerne auch eigene, mitgebrachte Fragestellungen.

**59****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Uli Helm

**Engpass 4. Ordnung, Engpass im Eltern-Ich**

Ich gehe davon aus, dass es in der Zukunft noch mehr Differenzen zwischen dem bisherigen EI-Inhalten und den aktuellen Inhalten des EL geben wird. Migranten auch der 2. Generation lebten im Konflikt zwischen der traditionellen Rolle und den aktuellen Anforderungen an ihre Person und mussten sich entscheiden. Dies entspricht dem Konflikt den wir alle in oder nach der Pubertät lösen mussten. In Zukunft wird dies sicher noch mehr der Fall sein. In meinem Workshop werde ich die Problematik an Hand von Beispielen aufzeigen und mit den TeilnehmerInnen Lösungen suchen und finden.

**60****Lernen 2020 –  
für die Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Fortgeschrittene  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Sprache: Französisch

Colette Esmenjaud

**Analyse Transactionnelle, et Rencontre**

Lors de cet atelier, nous verrons comment les concepts de l'Analyse Transactionnelle peuvent s'articuler avec les techniques du psychodrame en groupe : Les mises en situation concrète, l'expérimentation du changement de rôle, ... facilitent l'analyse des transactions, des jeux psychologiques, l'analyse du scénario, le mouvement psychothérapeutique et la rencontre de l'autre différent.

**61****Lernen 2020 –  
für die Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Karin Blessing und Iris Wischermann

**Sich zeigen mit TA**

Sich und seine Dienstleistung auf dem Markt der Welt zu präsentieren, das fällt vielen Menschen schwer. Wir wollen in diesem Workshop zeigen, wie man anhand des Ich-Zustandsmodelles sich auf die Suche machen kann nach wertvollen Ressourcen und „inneren Widerständen“. Diese aufzudecken, sich ihrer bewusst zu sein, so unsere These, gibt den Weg frei, kreative Visionen zu entwickeln, die im realen Leben auch Bestand haben.

**62****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Günther Mohr****Transaktionsanalyse und Wirtschaftstheorie**

Der Begriff Transaktion ist der Wirtschaft entlehnt. Die Wirtschaft besteht aus Transaktionen und solange jemand transaktionsfähig ist, kann er an der Wirtschaft teilnehmen. Daneben entstehen Transaktionskosten, die beispielsweise als Reibungsverluste vorhanden sind. Wie passt die wirtschaftliche Transaktionstheorie zur psychologischen Transaktionsanalyse.

Im Workshop steht Theorie im Mittelpunkt, Spaß mit Denken und Erkenntnis. Man kann einfach kommen, da sein, und miterforschen.

**63****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Organisation,  
Management  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Christoph Seidenfus****Gewissen und Gewinn – nachhaltige Unternehmensentwicklung im Lichte ethischer Konzepte**

Große Institutionen, seien sie im Profit- oder Non-Profit-Bereich angesiedelt, finden sich zunehmend unter den wachen Augen einer Öffentlichkeit, die weitaus schärfer als früher auf die Befolgung ethischer Grundsätze in der Unternehmensführung schaut. Ob es sich an Ökosiegeln, Boni-Vergaben oder Methoden zur Geschäftsanbahnung festmacht – Führungskräfte spüren zunehmend den Druck, ihr Handeln jederzeit auch ethisch rechtfertigen zu können. Uns als TransaktionsanalytikerInnen wohl vertraut ist dies für viele Menschen eine in ihrer reflektorischen Tiefe ungewohnte Herausforderung.

Ich möchte anhand von verschiedenen Quellen zeigen, woher wir in der Ausbildung und Begleitung von Menschen in Organisationen sinnvolle Orientierungen ableiten können und in der Diskussion Verknüpfung mit unseren transaktionsanalytischen Konzepten schaffen.

## 64

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Fortgeschrittene  
Anwendungsbereich: Beratung/  
Organisation  
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

## Dr. Thomas Steinert Krise, Autonomie und RollenChance in Veränderungszeiten mit TA für Organisationen

In der Krise und im Down-Sizing werden das formelle und natürliche Rollen-System und die Rollenverständnisse der Beteiligten zum wichtigen Interventionsfeld. Das pro-aktive Rollen-Designing des Beraters, sein/ihr Rollen-Contracting und das positive Vermitteln des eigenen Rollenkonzeptes in UmbauZonen werden zum Erfolgsfaktor. Mit dem neuen Konzept „Balanced Change®-RollenDesigning“ können Fachberatungsprojekte in der Konzeptionsphase ebenso begleitet werden wie Change und Roll-Out-Projekte, z.B. im IT-getriebenen Roll-Out oder Emergent-Change Projekte. Es ist ein neues erweitertes Kompetenzfeld für TransaktionsanalytikerInnen. Das bewusste Intervenieren auf der Rollenebene beim Klienten und im Klientensystem und das gleichzeitige Verstehen der persönlichen und rollenbezogenen Bedürfnisse des Klienten ist ein wesentlicher Teil dieser Arbeit.

In den Workshops werden für diese Arbeit neue Methoden vorgestellt und praktisch trainiert. Theoriearbeiten werde ich soviel anbieten, wie gemeinsam gewünscht. Ich möchte mit Fällen der TeilnehmerInnen arbeiten und Gruppenarbeiten als Anwendungstraining anbieten. Dieses Training empfehle ich für alle Interessenten, die bisher wenig praktische Erfahrung mit Rollenberatung und deren Anwendung im Organisationskontext haben.

## 65

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich: alle  
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

## Gabriele Frohme Psychosomatische Erkrankungen und Transaktionsanalyse

Wie kann eine bestehende psychosomatische Erkrankung bei einem Patienten/Patientin mit TA Modellen in Verbindung gebracht werden?  
Wie lassen sich daraus Behandlungsansätze ableiten?  
In diesem Workshop werden auf dem Hintergrund der Psychosomatik verschiedene TA Modelle auf ihre Anwendbarkeit in der Behandlung/ Therapie dargestellt. Kurze Theorieteile wechseln sich mit praktischen Übungen ab.

**66**

## Nachhaltigkeit

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Dr. Klaus Sejkora

**Übertragung und Gegenübertragung in der Transaktionsanalytischen Psychotherapie**

Das Herzstück der Transaktionsanalytischen Psychotherapie ist der Prozess von Übertragung und Gegenübertragung. Was auf den ersten Blick nach hinderlichem Widerstand aussehen mag, erweist sich als größte Hilfskraft im therapeutischen Prozess: die Übertragung der ursprünglichen Beziehungsmuster der Klientin/des Klienten auf die therapeutische Beziehung und die Gegenübertragungsreaktion des Therapeuten/ der Therapeutin darauf.

In diesem workshop wird das Konzept von Übertragung an Fallbeispielen dargestellt; in kleinen Übungssequenzen kann die eigene Gegenübertragung und der intuitive Zugang dazu erfahren werden.

**67**Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Bildung/  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Peter Bremicker und Anette Werner

**„Net gschumpfe isch gnug globt?!“ –  
Entwicklungs- und ressourcenorientierte  
Kommunikation!**

Eine wertschätzende Kommunikationskultur schafft Raum, um in Profit und Non-Profit Organisationen, Unternehmen und Teams, Konflikte und Krisen gemeinsam zu meistern. Anerkennung, Zuwendung und Wertschätzung als Basis einer menschenorientierten Kommunikations- und Unternehmenskultur

**68****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Karin Marona und Birgit Günther  
Innovative Settings zur Konfliktbewältigung  
innerhalb der Teamsupervision**

Anlass für Teamsupervision sind häufig Konflikte. Als Supervisorinnen von Teams haben wir die Erfahrung gemacht, dass eine Klärung im gewohnten Setting – das komplette Team+ Leitung+ Supervisorin - oft schwierig, wenig nachhaltig oder gar unmöglich ist. Dies führte dazu, dass wir mit alternativen Settings experimentierten. Wir möchten unsere Erfahrungen damit vorstellen und aufzeigen, welche Vorgehensweisen und Ergebnisse eine nachhaltige Konfliktbewältigung ermöglichen. Natürlich verbinden wir das mit Ansätzen aus der Transaktionsanalyse wie z.B. Schutz und Vertragsarbeit. Darüber hinaus wollen wir unsere Praxis mit Ihnen diskutieren.

**69****Kommunikation und  
Konfliktbewältigung**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 15

**Dr. Sylvia Schachner  
Schwierige Gespräche und Konflikte –  
Chancen zur Veränderung**

Mit Hilfe der Kernmodelle der TA, den Ich-Zuständen und der Analyse von Transaktionen, werden anhand von praktischen Beispielen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen Möglichkeiten erfahrbar gemacht, Ärger und Konfliktsituationen in konstruktive Lösungswege zur Veränderung umzuwandeln.

70

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 15

Übersetzung ins  
Französisch ist  
möglich.

Astrid Selbach

## Webkonferenz & Co: Herausforderungen in der internationalen Kommunikation

Im Rahmen der Globalisierung und des Drucks, Kosten, auch für Reisen, einzusparen, nimmt die internationale Zusammenarbeit per Telefon-, Video- oder Web-Konferenz stetig zu.

Oft kennen sich die Personen, die zusammenarbeiten sollen, nicht persönlich. Fehlender Sichtkontakt und ungleiche Sprachkenntnisse schränken die gewohnten Kommunikationsmöglichkeiten ein. Mitunter führen eine schlechte Verbindungsqualität und/oder Zeitverzögerungen in der Übertragung zu zusätzlichen Schwierigkeiten.

Anhand einer praktischen Übung wollen wir die Herausforderungen dieser Art der Zusammenarbeit im Workshop erlebbar machen.

Ausgehend von dieser Erfahrung und unter Einbeziehung relevanter TA-Modelle wie Bezugsrahmen, Grundpositionen und Rollen erörtern wir grundlegende Bedingungen für eine erfolgreiche Kommunikation und erarbeiten Interventionsmöglichkeiten.

71

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle, die  
mit Führung zu tun  
haben  
Anwendungsbereich:  
Organisation / Man-  
agement, Beratung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Dr. Kurt Riemer und Christian Küster Nachfolge planen oder ignorieren?

Alles hat seine Zeit! So wie es einen Produktzyklus gibt, existieren auch Lebensphasen. Die östlichen Philosophien teilen das Leben in 4 Jahreszeiten ein. Am Ende des Herbstes, zu Beginn des Winters gehört das berufliche Lebenswerk an die nächste Generation übergeben. Dies gilt sowohl für UnternehmerInnen als auch MitarbeiterInnen in Schlüsselfunktionen. Warum fällt die Übergabe des Staffelhölzes Männern viel schwerer als Frauen? Was gibt es an gekränkten Narzissmus? Wo verhindert Grandiosität zeitgerechtes Loslassen? Welche TA Modelle, wie Ich-Zustände, Glaubenssätze, Antreiber, Skript, Racketsystem, tragen zur Entrübung des Übergabeprozesses bei? Was kann ich für meine Person, was können wir als TA-ler, dazu tun, um die Generativität zu erhöhen?

**72****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Jutta Kreyenberg Das Holz des weißen Mannes

Wie kann es gelingen, die Zukunft zu beeinflussen? Da werden Studien in Auftrag gegeben, Marktforschung betrieben und Gurus angebetet. Und letztlich sind dann die Vorhersagen so genau wie die Aktienkursprognosen oder die Vorhersage des Wetters wie im Witz über den Indianer und den weißen Mann. Ich unterscheide zwischen passiver (symbiotischer) und aktiver (autonomer) Zukunftsgestaltung und möchte im Workshop mit den Teilnehmern zusammen Möglichkeiten erarbeiten, die Zukunft in Teams und Organisationen mit systemischer Intervention und Provokation innovativ anzugehen.

**73****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Bildung/alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Eva Paetzold und Gabriele Wellmann Potenziale – Die verborgenen Schätze unseres Lebens

Zunehmend mehr werden im beruflichen Kontext Fähigkeiten im sozialen und verbalen Kompetenzbereich abgefragt. Mit der Methode des Potenzialassessmentes besteht die Möglichkeit diese und andere Fähigkeiten für die/den Einzelne/n deutlich und sichtbar werden zu lassen. Neben der Vorstellung dieser Methode möchten die Dozentinnen die Bedeutung für die persönliche und berufliche Entwicklung hervorheben, sowie diese ebenfalls mit den Konzepten der Transaktionsanalyse verknüpfen.

**74****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Sprache: französisch

## Jean-Pierre Quazza Berne et le leadership : des clés pour les organisations du futur

Berne a abondamment écrit sur le leadership. Il s'attache plus aux rôles organisationnels du leader qu'à ses attributs personnels. Sur quels aspects de sa théorie pouvons nous appuyer pour aborder les organisations comme des organismes vivants ? Ses conceptions demeurent-elles utiles dans les organisations apprenantes du XXIème siècle ? Quels enseignements en tirer pour le travail de consultant ? Tels seront les principaux thèmes abordés dans cet atelier.

## 75

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Simone Scharenberg Kreatives Stressmanagement mit Taijiquan Den Anforderungen im Alltag mit Stärke und Gelassenheit begegnen

Stressreaktionen werden deutlich durch Erschöpfungszustände, unangemessene Handlungen, eine verminderte Wahrnehmung eigener Bedürfnisse. Die heutigen Anforderungen an den Alltag erfordern ein präziseres Energie- und Entscheidungsmanagement. Einfache Übungen aus dem Bereich des Taijiquan vermitteln Möglichkeiten wie Sie Ihre Kräfte für den Alltag sammeln können, um mit Ausstrahlung und Präsenz in Kontakt mit anderen Menschen zu treten. Mentale und körperorientierte Fokussierungstechniken ermöglichen den emotionalen und energetischen Zustand in gewünschter Weise zu beeinflussen. Ressourcen können so jederzeit selbstbestimmt auf ein Ziel hin aktiviert werden. Der eigene Organismus wird zu einem Anker und Ratgeber für ein balanciertes und zentriertes Lebensmanagement. Die Übungen basieren auf asiatischen Prinzipien, neuesten Erkenntnissen der Bewegungswissenschaft, Ergebnisse der modernen Gehirnforschung und therapeutischen Konzepte.

## 76

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 25

## Rudolf Ackermann und Hiltrud Jonas Pilgern – den äußeren und inneren Weg gehen

In den letzten Jahren ist das Pilgern wieder „in“ Menschen machen sich auf den Weg, um „alte Pilgerwege“ wie z.B. den Jakobsweg nach Santiago de Compostella zu gehen: Sie suchen neuen Lebenssinn in einer Krise; sie brauchen eine Auszeit von der Hektik des Alltags; sie wollen die sie umgebende Natur und ihrem Körper neu wahrnehmen, für Augenblicke ganz im „hier und jetzt“ sein, um so offener für spirituelle Erfahrungen zu werden. Dabei suchen sie Begeitung.

Die Tradition der geistlichen Begleitung und TA-Modelle können Anregung für ein persönliches und spirituelles Coaching auf dem Pilgerweg geben.

**77**

Dauer: 30 Minuten

## Ethik-Kommission

Günter Hallstein  
Bernd Kreuzburg

### Ethik in der Transaktionsanalyse

Mit der Verabschiedung der neuen Ethik-Richtlinien der EATA hat sich das Spektrum ethischer Fragestellungen erweitert. Wir wollen als Ethik-Kommission in einem kurzen Austausch Ihre/eure Erfahrungen und ethischen Fragen im professionellen Alltag diskutieren und unsere Arbeit darstellen.

**78**

Nachhaltigkeit

Dauer:  
ca. 60 Minuten

Dr. Norbert Klöcker

**Gesundheit in Organisationen aus Sicht der TA**

Im Zuge ihrer Arbeit sind die Menschen hohen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt, die in Zukunft vermutlich noch weiter steigen werden. Sie beeinträchtigen die Gesundheit und damit zugleich die Arbeitsfähigkeit und Motivation der Beschäftigten. So wird Gesundheit zu einem kritischen ökonomischen Faktor.

Aus arbeitswissenschaftlicher Sicht lassen sich psychische Arbeitsbelastungen durch einen möglichst reibungslosen und zielgerichteten Arbeitsfluss vermeiden. Die TA hat im Unterschied dazu das soziale Gefüge im Blick. In dem Vortrag werde ich auf die Beziehung des Einzelnen zur Gruppe nach dem Gruppenmodell von Berne sowie nach dem Modell der Unternehmenskulturen von Baling eingehen und zeigen, welchen spezifischen Beitrag die TA zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten leisten kann.

**79**Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 60 Minuten

Hans-Christoph Bischoff

**Humor als Anregung, Schritte zur Persönlichkeitsentwicklung anzugehen**

Die von Paul Ware und Taibi Kahler begründete und von anderen Autoren weiterentwickelte Typenlehre der TA unterscheidet sechs Typen. Jeder Mensch stellt eine Mischform dieser Typen dar, wobei meist ein oder zwei Typen aufgrund frühkindlicher Erfahrungen besonders ausgeprägt sind. Der Vortrag stellt die Typen in ungewöhnlicher Weise, nämlich mit bildhafter Lyrik dar (z.B. die sechs Typen als Früchte, als Musikinstrumente, als Tiere, als Möbelstücke, als Getränke). Durch das Stilmittel der Analogie kann das Verständnis der Typen in ihrer Unterschiedlichkeit vertieft werden.

**80**Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 60 Minuten

Dr. Ingo Rath

**Transaktionaler Austausch als fundamentaler universeller Prozess**

Die neueren Erkenntnisse der Physik, der Neurobiologie, der Epigenetik u.a. lenken die Aufmerksamkeit auf das Wesen der Information und deren Übertragung, Verarbeitung und Speicherung. Daher kommt auch der Bernschen Vorstellung der Psyche als ein System, das Informationen verarbeitet, speichert und wieder zur Verfügung stellt, zunehmende Bedeutung zu. Das transaktionale Austauschgeschehen zwischen und in Lebewesen spielt dabei eine fundamentale Rolle.

In diesem Vortrag wird dargestellt,

- wie die somatischen, emotionalen und geistigen Prozesse sich wechselseitig beeinflussen,
- was sie dabei wie austauschen und
- welche Bedeutung sie für die Entwicklung, Gesundheit und Heilung des Menschen haben.

**81**Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 60 Minuten

Dr. Johann Schneider

**Bewusst Führen – Stufen in der Entwicklung als Führungskraft**

Führungspositionen erhalten Menschen meistens auf Grund ihrer ausgeprägten fachlichen Kompetenz in ihrem Sachgebiet. Wenn sie dann eine Führungsrolle einnehmen, müssen sie in diese erst hineinwachsen. Der Referent stellt ein Modell vor, das die Entwicklung einer Führungskraft in drei Stufen oder Fähigkeitsbereichen beschreibt. Die erste Stufe beinhaltet die Fachkompetenz im Umgang mit dem Produkt/der Dienstleistung, die zweite die soziale Führungskompetenz, die dritte die Systemkompetenz. Alle drei sind in ihrem Zusammenspiel wesentlich und wichtig für eine erfolgreiche Arbeit als Führungskraft. In den Übergängen kommt es zu Turbulenzen, zu einem veränderten Selbstverständnis, einem veränderten Zuwendungshaushalt und zu Abschieds- und Annahmeprozessen. Mit dem Modell lassen sich die Reflektion und Gestaltung des Karriereweges, der Führungskultur und des Führungsverständnisses anregen und Konflikte analysieren und lösen.

**82**Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 60 Minuten

**Marie-Luise Haake**  
**Gesundheit ein Akt der Balance**

Der Ausgleich zwischen Leben und Arbeiten ist das mentale und individuelle Thema unserer Zeit. Dabei wird leicht übersehen, dass eine Balance ein instabiler Zustand ist, der der kontinuierlichen Aufmerksamkeit bedarf. Dies gilt sowohl für den individuellen, wie den sozialen als auch den betriebliche Kontext. Berne betrachtete das Streben nach Gesundheit, Wachstum und Veränderung als menschlichen Urtrieb und nannte ihn „Physis“. Bernes Ansatz, verbunden mit einigen seiner anderen Modellen, bietet eine gute Grundlage für die Entfaltung von Konzepten zur Begleitung von Individuen und sozialen Systemen bei ihren Wachstums- und Entwicklungsprozessen.

In dem Vortrag wird Gesundheit als prozessuales Geschehen vorgestellt, das sich auf dieser Basis entwickelt und die Menschen und die sozialen Systeme herausfordert. Die Auswirkungen, Faktoren und Grenzen einer betrieblichen Gesundheitsprävention werden daraus entwickelt.

**83**Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 60 Minuten

**Annette Wyler-Krisch**  
**Kriegskindheit und die Folgen**

Der Besuch auf der Burg Vogelsang in der Eifel war der aktuelle Anlass mich mit der Ausbildung der Nazis zu beschäftigen. Die Anfrage eines Hospizvereines für eine Fortbildung brachte für mich den Stein ins Rollen. Es entstanden immer neue Fragen, was ist mit den Kriegskindern, was ist mit den Kindern der Kriegskinder? Wie ist schwarze Pädagogik, die Pädagogik der Nationalsozialisten eingebunden in die Entstehung von Skript? Welche Nachwehen sind in der Nachkriegszeit auszumachen in den Familien, in den Heimen?

Aus der Sprachlosigkeit, die nach dem Krieg vorherrschte, wird immer mehr ein Sich-Mitteilen, ein Miteinander-Wachsen in der Aufarbeitung. Mit meinem Vortrag möchte ich dazu beitragen, dass diese Erfahrungen weitergetragen werden.

Danach wird Zeit gegeben, sich darüber auszutauschen.

**84**

Nachhaltigkeit

Dauer: 60 Minuten

Dr. Norbert Klöcker

## Gesundheit in Organisationen aus Sicht der TA

Workshop zu Vortrag Nr. 78

**85**

Nachhaltigkeit

Dauer: 60 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbe-  
reich: Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Birgit Ramon

## Konfliktbewältigung in Veränderungsprozessen – Ein Modell von Coaching und Teamsupervision

Veränderungsprozesse zu bewältigen erfordert mehr Kompetenzen an Konfliktbewältigung in Teams und bei Führungskräften von Teams. Wie können diese mobilisiert werden? Welchen Beitrag leisten Coaching und Teamsupervision und wie müssen diese gestaltet sein, damit sie zum Erfolg führen? In diesem Workshop wird ein Modell von Teamsupervision in Kombination mit Leitungscoaching, angewandt an einem Beispiel, vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnehmer bekommen Gelegenheit, eigene Ideen, insbesondere anhand von TA-Konzepten, einzubringen und gedanklich auszuprobieren.

**86**

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 60 Minuten

Dr. Ingo Rath

## Transaktionaler Austausch als fundamentaler universeller Prozess

Workshop zu Vortrag Nr. 80

---

**87**

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 60 Minuten

Dr. Johann Schneider

## Bewusst Führen – Stufen in der Entwicklung als Führungskraft

Workshop zu Vortrag Nr. 81

---

**88**

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 60 Minuten

Marie Luise Haake

## Veränderungen konzipieren – Prozesse gestalten – Entwicklungspotenziale fördern

Workshop zu Vortrag Nr. 82

---

**89**

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 60 Minuten

Annette Wyler-Krisch

## Durch die Vergangenheit in die Zukunft, Kriegskindheit und die Folgen

Workshop zu Vortrag Nr. 83

---

## 90

## Nachhaltigkeit

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 12

## Karola Brunner Vielfältiger Innovativer Älter

Wir stecken mitten drin im demografischen Wandel: Seine wichtigsten Kennzeichen sind eine niedrige Geburtenrate und die steigende Lebenserwartung. Der Anteil der Migranten unter den Beschäftigten steigt zunehmend an, ebenso wird das Arbeitsleben fast aller Beschäftigten länger und somit werden die Belegschaften in Unternehmen älter.

Was bedeutet dies zukünftig für ein Unternehmen? Wir werden beispielhaft die Regionaldaten der Stadt Saarbrücken mit den unternehmensspezifischen Personaldaten der „Firma Wonneproppen“ verknüpfen und zusammen Chancen demografischer Prozesse analysieren. Anschließend wollen wir gemeinsam erarbeiten, welchen Beitrag transaktionsanalytische Konzepte zu einer positiven Entwicklung leisten können.

## 91

## Nachhaltigkeit

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Dörte Landmann Die Gegenwart gewinnen – Achtsamkeit und Meditation als Hilfen für einen Weg in die Zukunft

Schnell lässt sich mein Geist ablenken, gereizt von den bunten Angeboten und vielfältigen Anforderungen der heutigen Welt. Er wendet sich ihnen zu und verliert sich leicht darin. Lernen und zu trainieren sich, auf die innere Mitte konzentrieren und den Geist in seiner Bewegung zu beobachten, ist aufregend. Was passiert da? Meditation bietet einen Erfahrungsschatz uralter Methoden an. Wir wollen einige davon kennen lernen. Jede Meditation kann zu befreienden Einsichten führen und Erkenntnisse persönlicher und existentieller Art bringen. Eine offene, achtsame Geisteshaltung wird möglich. Wenn wir den Weg der Hingabe an ein Meditationsobjekt gehen, lernen wir, Identifikationen, Lieblingsgedanken, Vorlieben, Überzeugungen loszulassen. Letztlich geht es um Hingabe an das Leben, das Sein selbst.

*„Bewusstheit ist die Fähigkeit, auf unverwechselbar eigene Art eine Kaffeekanne zu sehen und die Vögel singen zu hören ... Es gibt nur noch einige wenige Menschen, die auf die alte Weise sehen und hören können. Die weitaus meisten Menschen haben jedoch die Fähigkeit verloren, ....“* so Berne in Spiele der Erwachsenen.

Ich möchte mit Ihnen nachdenken, meditieren, aber auch darüber sprechen, wie ich Achtsamkeit und Meditation in TA-Ausbildungszusammenhängen und Beratung einsetze.

92

Nachhaltigkeit

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: Alle  
 Anwendungsbereich:  
 Organisation/  
 Management  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 30

## Thomas Lorenzen „Bodytalk – ich finde meinen Rhythmus“ – Selbstmanagement und Musik

„Musik ist die Stenographie des Gefühls“ sagte Leo Tolstoi über die Wirkung von Musik auf den Menschen. Musik regt uns an oder besänftigt, setzt Kreativität frei, schafft Erinnerungsräume und Gegenwelten. Im schnellen Alltag geht die Musik jedoch oftmals verloren. Als Einzelne oder Organisationen sind wir oft zu stark damit beschäftigt, uns durch das Dickicht zu kämpfen, ohne zu erkennen, dass wir im falschen Dschungel unterwegs sind. Wir verlieren unseren eigenen Rhythmus oder der Takt wird von außen einfach verändert. Um wieder zu einer inneren Work-Live-Balance zu finden, brauchen wir eine klare Vision und einen fixen Zielpunkt. Einen funktionierenden Kompass, der uns nachhaltig den Weg weist. Über die Musik und mit Tanzelementen gehen wir im Workshop mit uns ins Gespräch. In Verbindung mit TA-Modellen untersuchen wir ihre Wirkungsweisen und erleben die Unterstützung für die Ausrichtung unseres Kompass.

93

Nachhaltigkeit

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Bildung/Erziehung  
 Organisation/  
 Management  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 16

## Ralf Breiter Mobbing in der Schule – Interventions- und Präventionsstrategien

Nach einer Einstiegsübung wird der Begriff „Mobbing“ definiert und genauer beleuchtet. Weiter erörtern wir Haltungen und Verhalten der Beteiligten, dies mit dem Fokus auf den TA-Modellen Grundeinstellungen, Abwertung, Drama-Dreieck.

Nach kurzem Input zu Interventionsmöglichkeiten werde ich mit den Teilnehmern Präventionsmöglichkeiten besprechen. Schwerpunkt hier: Empathieförderung und Verträge. Gelegenheit zu Fragen, Austausch und Diskussion.

## 94

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Agnès Le Guernic Enseigner comment sortir des conflits avec l'AT

Pour ceux qui sont stressés par les conflits et veulent en sortir, je proposerai une méthode pour les situer dans une grille allant du niveau intrapsychique au niveau sociétal et pour déterminer ce qui est à la source de ces conflits. Ainsi nous pourrons choisir une stratégie efficace pour y mettre fin et pour les prévenir autant que possible. Je m'appuierai sur de nombreux concepts de l'analyse transactionnelle et sur sa philosophie pour conduire ce travail.

## 95

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Berater/Innen  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Barbara Hagedorn, Bertram Weber-Hagedorn Ärger und Schmerz als Beratungs-Pfund Die Ressourcen der Grundgefühle in Beratung und Coaching

Ärger wirkt häufig wie eine Drohung, wenn sie als Vorwurf und Angriff gekleidet kommt. Schmerz, Angst oder Trauer rufen häufig eine Retter- oder Flucht-Antwort hervor. Meist will mensch diese Emotionen eher nicht haben. An Liebe und Freude kann mensch sich viel leichter anschließen....

Wir möchten Ihnen die Ressourcen dieser Gefühle nahe bringen. Wir möchten Ihnen auch zeigen, wie beides in der Paar-, Arbeits- oder Beratungsbeziehung nutzbar gemacht werden kann.

Wir verbinden dabei u.a. die Konzepte von Fanita English über Lebenstribe sowie Gefühle und Ersatzgefühle mit dem Konzept von George Thomson über die Energie in Gefühlen.

96

Kommunikation und  
Konfliktbewältigung

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## Matthias Sell und Bernd Kreuzburg Unser geheimes Wissen – über die Macht der Intuition und die Intelligenz des Bauchs

„Cogito ergo sum – ich denke also bin ich“, dieser Satz Descartes galt lange als die Maxime des vernunftbegabten Menschen, der durch rational logisches Denken die Welt und sich beherrschen zu können glaubte. Descartes irrte. Nicht die Ratio bestimmt unser Denken und Handeln, sondern die Irratio, die Intuition, das Unbewusste, insbesondere in komplexen Situationen. Schon der österreichische Schriftsteller Karl Kraus riet: „In Zweifelsfällen entscheide man sich für das Richtige“. Aber wie machen wir das? Wir wollen uns in diesem Workshop mit den psychologischen, neurobiologischen und philosophischen Aspekten der Intuition befassen und einen Bogen spannen von der Antike zur Psychoanalyse und von Eric Berne zur Emotionspsychologie von heute.

97

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Berater/Innen  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

## José Grégoire Des modèles des états du moi aux modèles de la théorie : intégrer et communiquer dans le contexte de positions théoriques divergentes

Les exemples des modèles des états du moi, puis des orientations récentes de l'A.T., nous montrent que les différences entre positions théoriques sont moins affaire de contenus que de position par rapport à la réalité que la théorie interprète et à la pratique qu'elle éclaire. De là, nous réfléchirons à l'intégration et au dialogue.

## 98

Lernen 2020 –  
für die Zukunft

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Bildung/Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Anna Berger

## Zukunft wird stabil durch Arbeit Sport und Spiel

In diesem Workshop zeige ich Möglichkeiten, wie über Bewegung Mitgefühl und Verantwortung entwickelt sowie Kooperation und Risikobereitschaft herausgefordert werden können.

Unsere Zukunft hängt nicht von technischen Innovationen ab, sondern von der Fähigkeit, Mitgefühl zu entwickeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Miteinander kooperieren und kommunizieren sind bedeutsame Fähigkeiten für unsere Zukunft. Die Erkenntnis über sich selbst, den eigenen Körper und seinen Emotionen und das soziale Handeln vollzieht sich im Kognitiven, aber auch auf der körperlichen und emotionalen Ebene. Bewegung, Theater – und spielerische Elemente in Ruhe und Aktion wechseln sich ab mit theoretischen Verknüpfungen aus der Transaktionsanalyse.

## 99

Arbeitsformen  
der Zukunft

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Bildung  
Teilnehmerzahl:  
max. 25

Olaf Hansen und Hanne Raeck

## „Eine kluge Stadt braucht alle Talente!“

So ist die neue Schulreform in Hamburg überschrieben und inspirierte uns zu folgenden Fragen und Überlegungen:

Gibt es in der Schule (Zeit)räume, um Talente, die „innewohnenden Begabungen“, zu entdecken und zu fördern? Welches sind die Voraussetzungen, die eine Schule und ihre LehrerInnen mitbringen müssten, um sich dieser Aufgabe widmen zu können? Wie könnten sie die Blickrichtung verändern und erweitern, um außer den „Stoff“ (von außen) zu vermitteln auch die Schätze zu heben, die die Kinder und Jugendlichen (von innen) mitbringen?

Wir werden dazu anregen, auf die Suche nach dem eigenen Kern und den eigenen Talenten zu gehen, erwachsen zu handeln gegenüber anderen RollenträgerInnen in der Schule und miteinander visionieren.

**100****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 25

Ralf-Rüdiger Fassbender und  
Dr. Michael Thanhoffer

**Beratung zur kreativen Kommunikation**

Das Innovationstempo steigt und selbst Wirtschafts- und Finanzkrise können dies nicht bremsen. Im Gegenteil, gerade sie fordern Phantasie und Kreativität. Nicht nur um sie zu überwinden, sondern konstruktiv aus den Fehlern zu lernen. Allerdings: Wenn wirklich Neues gesucht wird, kommt Unsicherheit ins Spiel. Wirklich neue Lösungen verbergen sich im Dunkeln. Und die Stimmen, die wir hören, sind eher kritisch. Da weiterzugehen braucht Mut, Ermutigung. Besondere Wertschätzung und Achtsamkeit sind gefragt. Kreative Kommunikation fördert beides, stärkt den Mut, den es braucht, Unbekanntes zu denken und schließlich zu wagen.

Wir öffnen den Reisekoffer und stellen hilfreiche Ausrüstung für die kreative Expedition vor. Mit dieser „Ausrüstung“ beraten wir Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen in den Medien, einem Gebiet, auf dem höchste Innovation geboten und geliefert wird. Wie sich diese Erfahrungen auf andere Felder übertragen lassen, wollen wir im Workshop erkunden.

**101****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Manfred Frank

**Teamarbeit und Grundpositionen – eine  
erlebnisoriente Übung mit anschließender  
Reflexion für den Bereich Arbeitsformen  
der Zukunft**

Diese Übung ist jederzeit in Teams und Gruppen einsetzbar und arbeitet mit den Grundpositionen, Spielekonzept und den Formen der Zeistrukturierung.

Die Übung hat Selbsterfahrungsanteil und verlangt aktives Einbringen.

**102****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Klaus Holetz

**Neue Kooperations-Formen im Kontrast zu Berne's „Struktur und Dynamik in Gruppen und Organisationen**

Im ersten Teil des Workshops möchte ich Berne's Gedankenmodell zur Dynamik und Struktur von Gruppen und Organisationen vorstellen um dann im zweiten Teil des Workshops seine Ergebnisse mit den zukünftigen Anforderungen an Kooperationen abzugleichen.

Was ändert sich zukünftig, wenn es in unserer Gesellschaft zu immer mehr Arbeitsbündnissen / Kooperationen kommt?

Unterschiedliche Kooperationsformen werden vorgestellt und wir gehen der Frage nach, auf was interne und externe BeraterInnen / OE'lerInnen achten sollten / können, wenn es darum geht, Kooperationen zu beraten und zu begleiten.

Was von Berns's Struktur- und Dynamikmodell für Organisationen und Gruppen ist auch in Zukunft anwendbar, wo müssen neue Ideen entwickelt und eingesetzt werden.

**103****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger  
Anwendungsbereich:  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

**Claudia Fountain und Petra Heimbold  
Leben und Arbeiten in der Zukunft**

Anhand der Leitfrage „Wie kann ich/können wir Leben und Arbeiten in der Zukunft gestalten?“ wollen wir zeigen, wie die in den 70er Jahren von Robert Jungk entwickelte Methode der „Zukunftswerkstatt“ auch heute noch wirksam eingesetzt werden kann.

In diesem Workshop erhalten sie einen Überblick über die vier Phasen der Methode und lernen sie teilweise aktiv selbst kennen. Gemeinsam schauen wir, in welcher Form diese Methode etwas mit TA zu tun hat.

**104****Arbeitsformen  
der Zukunft**

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Ute und Heinrich Hagehülsmann**  
**Arbeit als Bedürfnis – Innovative Überle-**  
**gungen aus Sicht der Transaktionsanalyse**

Der Workshop zentriert auf das menschliche Grundbedürfnis nach sinnvoller Tätigkeit und Lebensgestaltung und beleuchtet dessen Verwirklichungsmöglichkeiten in der „Welt der Arbeit“.

**105****Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss**

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

**Harmut Oberdieck**  
**Das Training der Emotionalen Kompetenz**  
**im Rahmen der stationären Depressions-**  
**behandlung**

Die Depression ist subjektiv eins der schwersten zu ertragenden Krankheitsbilder mit erheblicher Beeinträchtigung der Teilhabe im privaten wie beruflichen Bereich. Im Einklang mit den Ergebnissen moderner Psychotherapieforschung ist das Training der Emotionalen Kompetenz seit vielen Jahren ein wesentlicher Bestandteil der Depressionsbehandlung unserer Klinik in Bad Grönenbach. Der Workshop wird Einblicke in aktuelle Diagnostik und Therapie depressiver Störungen geben. Zusätzlich werden praktische Erfahrungen mit dem Konzept der Emotionalen Kompetenz möglich sein.

**106**

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 16

## Ingrid Hüttl und Uli Verhoeven Soziale Gruppenarbeit in der Gemeinde- psychiatrie – zukunftsorientiert Vorstellung eines Jahreskonzepts

Die Soziale Gruppe ist zugleich Kommunikationsforum und Lernort. Wir ermutigen zu neuen Schritten und fördern dadurch Bewußtheit und Autonomie. Die Überwindung der Isolation ist speziell für diesen Personenkreis der Schritt zur Teilhabe. Wir beobachten generell bei Menschen zunehmend gelebte Beziehungslosigkeit. Jede/r will möglichst unverbindlich leben; am liebsten ohne sich langfristig zu verpflichten oder festzulegen z.B. in Beziehungen, in Familien, Vereinen oder im sozialen Engagement. Die Folge ist eine verstärkte Ausgrenzung gehandicapter Mitmenschen.

Wir wünschen uns für die Zukunft soziale, tragfähige Netzwerke, die an den Bedürfnissen der Menschen ansetzen. Berne beschreibt das menschliche Bedürfnis nach Beziehung als ein Grundbedürfnis; wer dieses Bedürfnis nicht lebt, kommt aus dem Gleichgewicht. Ein Mensch, der sein Leben aktiv gestaltet und spontan ist, verändert dadurch auch seine sozialen Netzwerke.

Zukunft gestalten bedeutet Ziele entwickeln dürfen, Diese Veränderung geschieht in einem dialogischen Prozess wie z.B. in unserer sozialen Gruppenarbeit.

**107**

Lebensformen: Teilhabe  
und Ausschluss

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 30

## Michael Kossmann Wirksame Interventionen in Organisationen

Eric Berne hat 8 Arten der Intervention beschrieben, mit denen er gearbeitet hat. Sind diese Interventionsarten bei der Arbeit mit und in Organisationen noch gültig bzw. brauchbar? Gibt es weitere Arten und Möglichkeiten erfolgreicher Intervention? Ergänzen oder widersprechen sie der Ansicht von Eric Berne?

Ich möchte in meinem Workshop zeigen, auf welche Art man in Organisationen wirksam intervenieren kann. Hierbei werde ich die 8 Interventionsmöglichkeiten von Berne auf ihre Wirksamkeit in Organisationen betrachten und um weitere Möglichkeiten z.B. systemischer Interventionen erweitern. Dabei lade ich die Teilnehmer ein, ihre eigenen Möglichkeiten der Intervention beizutragen und sie in Bezug zu den meinen zu setzen.

**108**Lebensformen: Teilhabe  
und AusschlussDauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 30

Madeleine Laugeri

## Innover dans les rapports humains en Organisation

Comment favoriser un dialogue de qualité entre les membres d'une équipe de travail ?

Dans cet atelier, nous explorerons les dynamiques organisationnelles, les contrats qui les régissent et l'impact du dialogue sur la qualité d'une structure publique adaptée à l'ici et maintenant. Le concept de Changement Emergent apporte une vision novatrice, simple et pragmatique du fonctionnement humain organisationnel.

**Freitag,  
07.05.2010**

Vortrag  
09.30 – 10.30

- 1 **Hommage an Eric Berne zu seinem 100-sten Geburtstag am 10. März 2010. Was ist aus seinen Ideen und Konzepten geworden? Ein Rück- und Ausblick**  
Dr. Rath Ingo

**Freitag,  
07.05.2010**

Workshops  
15.00 – 18.00

- 2 **Let's talk about ... Schlüssel in der transaktions-analytischen Sexualberatung**  
Matt Patricia
- 3 **Nachhaltigkeit – was geht mich das an?**  
Dilthey Daniela
- 4 **Auf die Haltung kommt es an: Konflikte lieben lernen**  
Dr. Mautsch Fritz
- 5 **Wer macht's? oder Wer hat die Macht**  
Höhl-Spencele Uta
- 6 **Kommunikation und Konfliktbewältigung in der Paarbeziehung**  
Brab Ilse
- 7 **Bezugsrahmenerweiterung – wozu denn das?**  
Schlöpfer Jürg
- 8 **De la Théorie Organisationnelle de Berne, Schéma de Fox vers SystemScope (Applicatifs internet de diagnostic et intervention en organisation)**  
Lesot Hugues
- 9 **Motivation und die Bedeutung von Strokes – warum glühende Kohlen doch nur weh tun**  
Prof. Dr.Schulze Henning und Lohkamp Luise
- 10 **Implementing an innovative culture in an organisation or company: what TA brings to such a process**  
Theobald Pascale
- 11 **Arbeitsformen der Zukunft: Modelle für Ausbildungssupervision**  
Clausen-Söhngen Mechthild
- 12 **Wege zur gesellschaftlichen Teilhabe psychisch kranker Menschen**  
Scheurenbrand Claudia und Bleeser Annegret

**Freitag,  
07.05.2010**  
Workshops  
15.00 – 18.00

- 13 **Beziehungsfragen älterer Menschen (60+) und Beziehungsgestaltung der beraterischen und therapeutischen Arbeit.**  
Dr. Pelz Georg
- 14 **Mit TA Konzepten die Erlebenswelt von Menschen mit einer Demenzerkrankung verstehen (lernen)**  
Nadenau Inge und Werner Ursula

**Freitag,  
07.05.2010**  
Workshops  
15.00 – 16.30

- 15 **Gefühl – Kompetenz – Autonomie  
Vom klugen Umgang mit Gefühlen**  
Rau Constanze
- 16 **Laisser parler le corps pour donner du corps à la parole**  
Gillessen Jeannine
- 17 **Das Unternehmen in der Krise - Perspektivwechsel mit Transaktionsanalyse**  
Dr. Feldhaus Reinhard und Glindmeyer Ulrike
- 18 **Reg dich ab, Alter !**  
Nagel Norbert
- 19 **Ist Ethik nur eine weibliche Tugend?**  
Dr. Riemer Kurt und Joss Hans
- 20 **Auch miteinander umgehen will gelernt sein. Persönlichkeitsentwicklung in der Weiterbildung für Techniker und NaturwissenschaftlerInnen**  
Endruweit Jule und Niederau Angelika
- 21 **TAg für TAg TA**  
Pock-Rosei Christiana
- 22 **Haben die Gruppenkonzepte von Eric Berne heute und morgen (wieder) Bedeutung?**  
Schlagenhauff-Kunrath Ursula und Podlesch Margarethe
- 23 **Geld spielt keine Rolle! Ehrenamtliches Engagement fördern und organisieren, ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen führen**  
Klüber Katrin
- 24 **Sucht und Konzepte der TA**  
Hielscher Gudrun

**Freitag,  
07.05.2010**  
Workshops  
17.00 – 18.30

- 25 **Das Kind (6 – 12 J.) in der Psychotherapie Beginn oder Verhinderung einer „Patientenkarriere“?**  
Schuldt Karl-Heinz
- 26 **Le futur intérieur (c'est dans le champ Psychothérapie)**  
(Englisch oder Französisch)  
Cadot Hélène
- 27 **Trauer- und Verlustbewältigung – ein neues Modell**  
Lill Elena
- 28 **Innere Konflikte lösen, Zukunftsoptionen erschließen. Arbeiten mit dem Inneren Dialog in Therapie, Coaching und Beratung**  
Dr. Riess-Beger D.
- 29 **Lernen zwischen Bewusstsein und Unbewusstsein**  
(Deutsch)  
Vaquié Dominique
- 30 **Liegt die Zukunft nur in der systemischen TA?**  
Menrad-Killet Brigitte und Schulz-Wallenwein Uwe
- 31 **Selbstgesteuertes Lernen, Arbeits- und Lernform für die Zukunft**  
Dr. Held Peter
- 32 **Wechselwirkungen in der Begegnung von Personen und Systemen Typische Schwierigkeiten, Lernfelder und Lösungen**  
Bürger Wilfried
- 33 **Berufsbild Schulleitung: Steuerungsaufgaben der eigenverantwortlichen Schule nachhaltig meistern**  
Schmidt Ulrich
- 34 **Gesunde und demenzkranke Angehörige – eine spannende Beziehung!**  
Rausch Karin und Himbert Susanne
- 35 **Ach du liebe Zeit!**  
Blessing Karin
- 36 **Die neuen Medien – Segen oder Fluch**  
Kauka Elke und Heinrich Bettina

**Samstag,  
08.05.2010**  
Vorträge  
10.15 – 11.15

- 37 **Transaktionsanalytische Psychotherapie: Begegnung und Entwicklung**  
Dr. Sejkora Klaus
- 38 **Unser geheimes Wissen**  
Sell Matthias und Kreuzburg Bernd
- 39 **Das Zürcher Ressourcen-Modell**  
Bertine Kessel
- 40 **... von der Un- Kultur zu Kultur?**  
Eichenauer Peter
- 41 **Kinder und Jugendliche in unserer Zeit**  
Dr. med Jecht-Hennig Gudrun

**Samstag,  
08.05.2010**  
Workshops  
15.00 – 18.00

- 42 **„Homöopathie und Transaktionsanalyse – eine kraftvolle Zusammenarbeit?!“**  
Kröger Arina
- 43 **Das Erbe der Ahnen – Episkriptmuster**  
Schmale-Riedel Almut
- 44 **„Wir können auch anders....!“**  
Persönlicher Grenzschutz im Kontrast  
Reußner Hans Ulrich und Preis Winfried
- 45 **Podiumsdiskussion**  
**Kinder und Jugendliche im „sozialen Netz“**  
**Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung – Kooperation**  
**und Konkurrenz zwischen den Institutionen**  
Dr. Jecht-Hennig Gudrun und Schuldt Karl-Heinz
- 46 **Kurz-Coachings für Führungskräfte mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)**  
Kessel Bertine und Raeck Hanne
- 47 **Lernen und Lehren 2010 – 2020: Möglichkeiten und Grenzen beim Umsetzen ethischer Grundsätze im Schulalltag von Lehrpersonen an öffentlichen Schulen**  
Dr. Joss Hans
- 48 **Wie die Schule lernen lernt – Beratung in schulischen Veränderungsprozessen**  
Beck-Neumann Gundel und Huschens Anne

**Samstag,  
08.05.2010**  
Workshops  
15.00 – 18.00

- 49 **Wenn Lernen alltäglich wird: Die Herausforderung der Wissensgesellschaft lernend zu bestehen und Lernprozesse zu gestalten**  
Dr. Abt Andreas und Halseband Manuel
- 50 **Ich war..., ich bin..., ich werde sein... Links- und rechts-hemisphärisches Lernen zur Persönlichkeitsentwicklung am Beispiel der TA-Typenlehre**  
Bischoff Hans-Christoph
- 51 **Wirtschaftsethik – Handlungskompetenz in ethischen Dilemata**  
Dielmann Anette und Bürger Wilfried
- 52 **Krise als Chance – Burn out-Prozesse verstehen und ihnen entgegen wirken**  
Lenz Dolores und Faßbender Iris
- 53 **Leben und Arbeiten im Kraftfeld der Aufstellung: Eine Theorie- und Praxisseminar (1/3 zu 2/3)**  
Glöckner Angelika
- 54 **Wenn nur der Tod nicht so schwer wäre....**  
Borris Nora

**Samstag,  
08.05.2010**  
Workshops  
15.00 – 16.30

- 55 **Achtsamkeitstherapie und Transaktionsanalyse – Was haben sie miteinander zu tun?...**  
Jellouschek Dr. Hans
- 56 **Heute-Über-Morgen oder: Die Küsse am Morgen sind der Start für die Nacht**  
Deymann Barbara
- 57 **Konflikte – vom Sand im Getriebe zum Entwicklungsimpuls**  
Andrä Kirsten Susanne
- 58 **„Gute“ Autorität – Grundsätze einer zeitgemäßen Führung – Mittel zum konstruktiven Konfliktmanagement**  
Dr. Ritzenfeldt-Turner Sigrun
- 59 **Engpass 4. Ordnung Engpass im Eltern-ich**  
Uli Helm
- 60 **Analyse Transactionnelle, et Rencontre**  
Esmenjaud Colette

**Samstag,  
08.05.2010**  
Workshops  
15.00 – 16.30

- 61 **Sich zeigen mit TA**  
Blessing Karin und Wischermann Iris
  - 62 **Transaktionsanalyse und Wirtschaftstheorie**  
Mohr Günther
  - 63 **Gewissen und Gewinn – nachhaltige Unternehmensentwicklung im Lichte ethischer Konzepte**  
Seidenfus Christoph
  - 64 **Krise Autonomie und RollenChange in Veränderungszeiten mit TA für Organisationen**  
Dr. Steinert Thomas
  - 65 **Psychosomatische Erkrankungen und Transaktionsanalyse**  
Frohme Gabriele
- 

**Samstag,  
08.05.2010**  
Workshops  
17.00 – 18.30

- 66 **Übertragung und Gegenübertragung in der Transaktionsanalytischen Psychotherapie**  
Dr. Klaus Sejkora
- 67 **„Net gschumpfe isch gnug globt?!“ – Entwicklungs- u. ressourcenorientierte Kommunikation!**  
Bremicker Peter und Werner Anette
- 68 **Innovative Settings zur Konfliktbewältigung innerhalb der Teamsupervision**  
Marona Karin und Günther Birgit
- 69 **Schwierige Gespräche und Konflikte – Chancen zur Veränderung**  
Dr. Schachner Sylvia
- 70 **Webkonferenz & Co: Herausforderungen in der internationalen Kommunikation**  
Selbach Astrid
- 71 **Nachfolge planen oder ignorieren?**  
Dr. Riemer Kurt und Küster Christian
- 72 **Das Holz des weißen Mannes**  
Kreyenberg Jutta
- 73 **Potenziale – Die verborgenen Schätze unseres Lebens**  
Paetzold Eva und Wellmann Gabriele

**Samstag,  
08.05.2010**  
Workshops  
17.00 – 18.30

- 73 **Berne et le leadership : des clés pour les organisations du futur**  
(Französisch)  
QuazzaJean-Pierre
- 74 **Kreatives Stressmanagement mit Taijiquan**  
Scharenberg Simone
- 75 **Pilgern – den äusseren und inneren Weg gehen**  
Ackermann Rudolf / Jonas Hiltrud

**Samstag,  
08.05.2010**  
09.00– 09.30

- 77 **Ethik-Kommission**

**Samstag,  
08.05.2010**  
Vorträge  
09.45 – 10.45

- 78 **Gesundheit in Organisationen aus der Sicht der TA**  
Dr. Klöcker Norbert
- 79 **Humor als Anregung, Schritte zur Persönlichkeitentwicklung anzugehen**  
Bischoff Hans-Christoph
- 80 **Transaktionaler Austausch als fundamentaler universeller Prozess**  
Dr. Rath Ingo
- 81 **Bewusst Führen – Stufen in der Entwicklung als Führungskraft**  
Dr. Schneider Hannes
- 82 **Gesundheit ein Akt der Balance**  
Haake Marie Luise
- 83 **Kriegskindheit und die Folgen**  
Wyler-Krisch Annette

**Sonntag,  
09.05.2010**  
Workshops  
11.00 – 12.00

- 84 Gesundheit in Organisationen aus der Sicht der TA**  
Dr. Klöcker Norbert
  - 85 Konfliktbewältigung in Veränderungsprozessen – Ein Modell von Coaching und Teamsupervision**  
Birgit Ramon
  - 86 Transaktionaler Austausch als fundamentaler universeller Prozess**  
Dr. Rath Ingo
  - 87 Bewusst Führen – Stufen in der Entwicklung als Führungskraft**  
Dr. Schneider Hannes
  - 88 Veränderungen konzipieren – Prozesse gestalten – Entwicklungspotenziale fördern**  
Haake Marie Luise
  - 89 Durch die Vergangenheit in die Zukunft, Kriegskindheit und die Folgen**  
Wyler-Krisch Annette
- 

**Sonntag,  
09.05.2010**  
Workshops  
09.45 – 12.00

- 90 Vielfältiger Innovativer Älter**  
Brunner Karola
- 91 Die Gegenwart gewinnen – Achtsamkeit und Meditation als Hilfen für einen Weg in die Zukunft**  
Landmann Dörte
- 92 Bodytalk – Ich finde meinen Rhythmus – Selbstmanagement und Musik**  
Lorenzen Thomas
- 93 Mobbing in der Schule- Interventions und Präventionsstrategien**  
Breiter Ralf
- 94 Enseigner comment sortir des conflits avec l’A.T. (französisch)**  
Le Guernic Agnès
- 95 Ärger und Schmerz als Beratungs-Pfund. Die Ressourcen der Grundgefühle in der Beratung und Coaching**  
Hagedorn Barbara und Weber-Hagedorn Bertram

**Sonntag,  
09.05.2010**  
Workshops  
09.45 – 12.00

- 96 **Unser geheimes Wissen – Über die Macht der Intuition und die Intelligenz des Bauchs**  
Sell Matthias und Kreuzburg Bernd
- 97 **Des modèles des états du moi aux modèles de la théorie : intégrer et communiquer dans le contexte de positions théoriques divergentes**  
(Französisch)  
Grégoire José
- 98 **Zukunft wird stabil durch Arbeit Sport und Spiel**  
Berger, Anna
- 99 **Eine kluge Stadt braucht alle Talente!**  
Hansen Olaf und Raeck Hanne
- 100 **Beratung zur kreativen Kommunikation**  
Fassbender Ralf-Rüdiger und Dr. Thanhoffer Michael
- 101 **Teamarbeit und Grundpositionen – eine erlebnisorientierte Übung mit anschließender Reflexion für den Bereich der Zukunft**  
Frank Manfred
- 102 **Neue Kooperations-Formen im Kontrast zu Berne's „Struktur und Dynamik in Gruppen und Organisationen“**  
Holetz Klaus
- 103 **Leben und arbeiten in der Zukunft**  
Fountain Claudia und Heibold Petra
- 104 **Arbeit als Bedürfnis innovative Überlegungen aus Sicht der Transaktionsanalyse**  
Hagehülsmann Ute und Dr. Hagehülsmann Heinrich
- 105 **Das Training der Emotionalen Kompetenz im Rahmen der stationären Depressionsbehandlung**  
Oberdieck Hartmut
- 106 **Soziale Gruppenarbeit in der Gemeindepsychiatrie – zukunftsorientiert – Vorstellung eines Jahreskonzepts**  
Hüttl Ingrid und Verhoeven Uli
- 107 **Wirksame Interventionen in Organisationen**  
Kossmann Michael A.
- 108 **Innover dans les rapports humains en Organisation**  
Laugeri Madeleine

|                            |       |     |  |
|----------------------------|-------|-----|--|
| Abt, Dr. Andreas           | CTA   | C   | Hohenstaufenstr. 7, 73529 Schwäbisch Gmünd |
| Ackermann, Rudolf          | CTA   | C   | Dornfelderweg 14, 55546 Biebelshem         |
| Andrä, Kirsten Susanne     | AOM   |     | Plittlersorferstr. 25, 53173 Bonn          |
| Beck-Neumann, Gundel       | PTSTA | E   | Erlenweg 6, 78658 Zimmern 2-Horgen         |
| Berger, Anna               | CTA   | E   | Sodenkamp 35, 22337 Hamburg                |
| Bischoff, Hans-Christoph   | PTSTA | C   | Teichweg 3, 57078 Siegen                   |
| Bleser, Annegret           | PTSTA | P   | Jos-Weißstr. 19, 72764 Reutlingen          |
| Blessing, Karin            | CTA   | C   | Grabbestrasse 12, 33415 Verl               |
| Borris, Nora               | CTA   | C   | Posthornstr. 40, 30449 Hannover            |
| Brab, Ilse                 | TSTA  | P   | Hasselholzer Weg 9, 52074 Aachen           |
| Breiter, Ralf              | CTA   | E   | Grasweg 19, 73666 Baltmannsweiler          |
| Bremicker, Peter           | CTA   | C   | Im Maiacker 14, 79400 Wollbach             |
| Brunner, Karola            | CTA   | C   | Schwindstraße 15, 63739 Aschaffenburg      |
| Bürger, Wilfried           | PTSTA | O   | Rosenpfad 34, 53881 Euskirchen             |
| Cadot, Hélène              | TSTA  | P   | 17, avenue Jean Jaurès, F-69007 Lyon       |
| Clausen-Söhngen, Mechthild | PTSTA | C   | Pirolweg 23a, 52076 Aachen                 |
| Deymann, Barbara           | PTSTA | C   | Julius-Leber-Str. 22, 22765 Hamburg        |
| Dielmann, Anette           | PTSTA | O   | Kölchenstr. 19, 67655 Kaiserslautern       |
| Dilthey, Daniela           | CTA   | P   | Schustehrusstraße 17, 10585 Berlin         |
| Eggers, Rita               | CTA   | E   | Himmelsstieg 3, 37085 Göttingen            |
| Eichenauer, Peter          | PTSTA | O   | Lichtendorferstr. 142, 44289 Dortmund      |
| Endruweit, Jule            | OMT   | O   | Fontanestr. 21, 13158 Berlin               |
| Esmenjaud, Colette         | CTA   | P   | 31 Chemin de l'Eglise, F-38100 Grenoble    |
| Faßbender, Iris            | PTSTA | C   | Jägerhofstr. 18, 55120Mainz                |
| Faßbender, Ralf-Rüdiger    | AOM   |     | Jägerhofstr. 18, 55120Mainz                |
| Feldhaus, Dr. Reinhard     | PTSTA | O   | Heidjerweg 3, 21266 Jesteburg              |
| Fountain, Claudia          | PTSTA | O   | Mildred-Scheel-Str. 13, 50996 Köln         |
| Frank, Manfred             | PTSTA | E   | Friedhofstr. 14, 77880 Sasbach             |
| Frohme, Gabriele           | PTSTA | P   | Briller Höhe 9, 42115 Wuppertal            |
| Gillessen, Jeannine        | PTSTA | E   | 33, av du Baleau, B-1300 Wavre             |
| Glindmeyer, Ulrike         | CTA   | O   | Neu-Eckeler-Str. 19b, 21224 Rosengarten    |
| Glöckner, Angelika         | TSTA  | PCE | Mühlweg 11, 69253 Heiligkreuzsteinach      |
| Grégoire, José             | PTSTA | P   | 7, rue J. Jaurès, F-62217 Beaurains        |
| Günther, Birgit            | CTA   | C   | Grubenäcker 35, 70499 Stuttgart            |
| Haake, Marie-Luise         | PTSTA | C   | Zeppelinstr. 8, 73430 Aalen                |
| Hagedorn, Barbara          | OMT   | C   | Marienburgerstr. 17, 21339 Lüneburg        |
| Hagehülsmann, Dr. Heinrich | CTA   | P   | Wiemkenstr. 25, 26180 Rastede-Ipwege       |
| Hagehülsmann, Ute          | TSTA  | P   | Wiemkenstr. 25, 26180 Rastede-Ipwege       |
| Hallstein, Günter          | TSTA  | C   | Medenbacher Str. 12, 35767 Breitscheid     |

Halseband, Manuel

|                          |       |   |   |
|--------------------------|-------|---|---|
| Hansen, Olaf             | CTA   | E | Emil- Andresen-str. 78a, 22529 Hamburg          |
| Heidemann, Heijo         |       |   | Hermeskeilerstr. 1, 50935 Köln                  |
| Heimbold, Petra          | AOM   | O | Jordanstrasse 16, 50321 Brühl                   |
| Heinrich, Bettina        | PTSTA | C | Robert-Sterl-Str. 35, 01796 Struppen-Naundorf   |
| Held, Dr. Peter          | TSTA  | C | Steinbergweg 33, 64285 Darmstadt                |
| Helm, Ulrich             | PTSTA | C | Kurze Straße 41, 71332 Waiblingen               |
| Hielscher, Gudrun        | CTA   | P | Kaiser-Friedrich-Straße 60, 10627 Berlin        |
| Himbert, Susanne         | AOM   | C | Ziegelhüttenweg 10, 73730 Esslingen             |
| Höhl-Spencele, Uta       | TSTA  | C | Sommerstr. 12, 90762 Fürth                      |
| Holetz, Klaus            | PTSTA | O | Moselstr. 4, 50674 Köln                         |
| Hüttl, Ingrid            | OMT   | C | Karlstr. 5, 88400 Biberach                      |
| Huschens, Anne           | PTSTA | E | Gutenbergstr. 49, 70176 Stuttgart               |
| Jecht-Hennig, Dr. Gudrun | TSTA  | P | Tannenbergr. 29, 90411 Nürnberg                 |
| Jellouschek, Dr. Hans    | TSTA  | P | Baumgartenring 7, 72119 Ammerbuch               |
| Jonas, Hiltrud           | CTA   | P | Pfalzgrafenweg 16, 55765, Birkenfeld            |
| Joss, Dr. Hans           | TSTA  | E | Jaunweg 17, CH-3014 Bern                        |
| Kauka, Elke              | PTSTA | P | Viktor von Scheffel Straße 2, 95032 Hof         |
| Kessel, Bertine          | PTSTA | C | Schloßstr.16 , 21271 Hanstedt                   |
| Klöcker, Dr. Norbert     | OMT   | O | Bruchtorwall 14, 38100 Braunschweig             |
| Klüber, Katrin           | AOM   |   | Lotharstr. 21, 53115 Bonn                       |
| Kossmann, Michael        | PTSTA | O | Lange Strasse 110, 78256 Steißlingen            |
| Kreuzburg, Bernd         | TSTA  | P | Rohrbacherstr. 87, 69115 Heidelberg             |
| Kreyenberg, Jutta        | TSTA  | O | Hauptstr. 44, 67269 Grünstadt                   |
| Kröger, Arina            | OMT   | P | Grunewaldstrasse 27, 10823 Berlin               |
| Küster, Christian        | OMT   | O | St.-Otilien-Str. 8, 82299 Türkenfeld            |
| Landmann, Dörte          | TSTA  | E | Am Hopfengarten 16 , 64295, Darmstadt           |
| Laugeri, Madeleine       | PTSTA | O | 50 rte de l'Etraz, CH-1260 Nyon                 |
| Le Guernic, Agnès        | TSTA  | E | 11 Rue Franquet, F- 75015 Paris                 |
| Lenz, Dolores            | CTA   | C | A.d. Schlossweide 43, 55271 Stackeden-Elsheim 2 |
| Lesot, Hugues            | PTSTA | O | 36 rue Louis Thévenet, F-69004 Lyon             |
| Lill, Elena              | PTSTA | C | Alte Hofstr. 26, 51709 Marienheide              |
| Linneweber, Prof. Dr.    |       |   |   |
| Lohkamp, Luise           | TSTA  | O | Eppendorfer Landstr. 9, 20249 Hamburg           |
| Lorenzen, Thomas         | OMT   | O | Arnswalder Str. 36a, 22147 Hamburg              |
| Marona-Glock, Karin      | PTSTA | C | Poppenweilerstr. 27, 71672 Marbach              |
| Matt, Patricia           | PTSTA | C | Binzastr. 20, FL-9493 Mauren                    |
| Mautsch, Dr. Fritz       | TSTA  | O | Eifelstr. 19, 50677 Köln                        |
| Menrad-Killet, Brigitte  | TSTA  | C | Haußmannstr. 5, 70188 Stuttgart                 |

|                                |       |      |  |
|--------------------------------|-------|------|--|
| Mohr, Günther                  | TSTA  | O    | Klarastr. 7, 65719 Hofheim                     |
| Nadenau, Inge                  | OMT   | C    | Buchenstr. 27, 52076 Aachen                    |
| Nagel, Norbert                 | TSTA  | CE   | Dreikreuzweg 78, 69151 Neckargemünd            |
| Niederau, Angelika             |       |      |  |
| Oberdieck, Hartmut             | CTA   | P    | Sedelmayer Str. 20a, 87730 Grönenbach          |
| Oehmigen, Barbara              | CTA   | E    | Im Hassel 42, 37077 Göttingen                  |
| Paetzold, Eva                  | CTA   | C    | Hövelstr. 4, 48488 Emsbüren                    |
| Pelz, Dr. Georg                | TSTA  | P    | Fürstenholzstr. 7, 93161 Sinzing               |
| Pock-Rosei, Christiana         | CTA   | E    | Hildebrandgasse 24/9, A-1180 Wien              |
| Podlesch, Margarethe           | PTSTA | P    | Rosenbergstr. 178, 70193 Stuttgart             |
| Preis, Winfried                | CTA   | P    | Wesenitzstraße 1, 1847 Lohmen                  |
| Quazza, Jean-Pierre            | CTA   | O    | 17 rue Jules Guesde, F-92 300 Levallois-Perret |
| Raack, Hanne                   | PTSTA | E    | Weckmannweg 7, 20257 Hamburg                   |
| Ramon, Birgit                  |       |      | Oskar-Maria-Graf-Str. 2, 82229 Seefeld         |
| Rath, Dr. Ingo                 | CTA   | P    | Wernickestr. 4, A-4040 Linz                    |
| Rau, Constanze                 | PTSTA | C    | Beislerstr. 37, 82194 Gröbenzell               |
| Rausch, Karin                  | PTSTA | C    | Schulstr. 17, 70771 Leinfelden-Echterdingen    |
| Reußner, Hans Ulrich           | AOM   | C    | Clausen-Dahl-Str. 28, 01219 Dresden            |
| Riemer, Dr. Kurt               | OMT   | O    | Castelezzgasse 25, A-1020 Wien                 |
| Riess-Beger, Dr. Daniela       | PTSTA | P    | Rat-Jung-Str. 5, 82340 Feldafing               |
| Ritzenfeldt-Turner, Dr. Sigrun | PTSTA | P    | Zähringerstr. 34, 69115 Heidelberg             |
| Schachner, Sylvia              | CTA   |      | Fasangasse 43/1/19, A-1030 Wien                |
| Scharenberg, Simone            |       |      | Mercedesstr. 3, 71120 Grafenau                 |
| Scheurenbrand, Claudia         | CTA   | C    | Bosslerstr. 68, 73265 Dettingen/T              |
| Schlagenhauff-Kunrath, Ursula  | PTSTA | C    | Im Eschle 13, 78628 Rottweil                   |
| Schläpfer, Jürg                | PTSTA | E    | Bäulistrasse 22, CH-8049 Zürich                |
| Schmale-Riedel, Almut          | TSTA  | PC   | Landsbergerstr.6 i, 82205 Gilching             |
| Schmidt, Ulrich                | OMT   | E    | Julius-Leber-Str. 9, 63450 Hanau               |
| Schneider, Dr. Johann          | TSTA  | PC   | Walsroder Str. 37, 29614 Soltau                |
| Schuldt, Karl-Heinz            | TSTA  | P    | Österbergstr. 4, 72074 Tübingen                |
| Schulze, Prof. Dr. Henning     | TSTA  | O    | Spitlweg 4, 94469 Deggendorf                   |
| Schulz-Wallenwein, Uwe         | TSTA  | C    | Haußmannstr. 5, 70188 Stuttgart                |
| Seidenfus, Christoph           | TSTA  | O    | Tegernseer Weg 10, 83727 Schliersee            |
| Sejkora, Dr. Klaus             |       |      | Lederergasse 32/18, A-4020 Linz                |
| Selbach, Astrid                | AOM   | O    | 30 rue du joli bois, F-08100 Blagny            |
| Sell, Matthias                 | TSTA  | PCOE | Langensalzastr. 5, 30169 Hannover              |
| Sell, Ulrike                   | PTSTA | C    | Langensalzastr. 5, 30169 Hannover              |
| Sikora, Ilona                  | CTA   | E    | Grünewaldstraße 18, 30177 Hannover             |
| Steinert, Dr. Thomas           | TSTA  | O    | Cellerstr. 25, 30161 Hannover                  |

|                             |       |   |   |
|-----------------------------|-------|---|---|
| Thanhoffer, Dr. Michael     |       |   | Donaufelder Straße 101/2/13, A-1210 Wien    |
| Théobald, Pascale           | PTSTA | O | 70 rue Claude Thion, F-37000 Tours          |
| Vaquié, Dominique           | CTA   | P | 15 rue de Saint Cloud, F-92000 Nanterre     |
| Verhoeven, Ulrich           | CTA   | C | Bischof-Ketteler-Str. 24, 88212 Ravensburg  |
| Weber-Hagedorn, Bertram     | PTSTA | C | Marienburger Str. 17, 21339 Lüneburg        |
| Wellmann, Gabriele          |       |   | Zweigstr. 10, 26135 Oldenburg               |
| Werner, Ursula              | CTA   | C | Tulpenstr. 23, 35767 Breitscheid-Medenbach  |
| Werner, Anette              | AOM   | C | Wingertstr. 12, 35767 Breitscheid-Medenbach |
| Wischermann-Wiesemann, Iris | AOM   |   | Fundermannsweg 61 A, 46242 Bottrop          |
| Wylter-Krisch, Annette      | CTA   | P | Dorfstr. 67, 53125 Bonn                     |

**Abkürzungen:**

|       |                                      |   |                              |
|-------|--------------------------------------|---|------------------------------|
| AOM   | außerordentliches Mitglied           | C | Beratung                     |
| OMT   | ordentliches Mitglied                | O | Organisation                 |
| CTA   | geprüftes Mitglied                   | P | Psychotherapie               |
| PTSTA | lehrendes Mitglied unter Supervision | E | Pädagogik/Erwachsenenbildung |
| TSTA  | lehrendes Mitglied                   |   |                              |

## Anzeige



## Seminarion

RAUM FÜR MENSCHSEIN

Seminarion ■ Hans Habegger  
Hauptstr. 214 ■ 63829 Krombach

www.seminarion.de  
info@seminarion.de  
T: 06024 509 88 40

### Großraum Frankfurt - Aschaffenburg - Würzburg

Grundkurse 101: 11.-13.6. und 5.-7.11.2010

Fortlfd. Weiterbildung: 24.-25.7. / 11.-12.9. / 20.-21.11

Mehr Infos: [www.seminarion.de](http://www.seminarion.de)

Weitere Angebote: Beratung, Therapie, Supervision



## SL CAMPUS

### ☞ **Ausbildung in Transaktionsanalyse mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Coaching und Beratung**

- ☞ 101
- ☞ Praxiskompetenz
- ☞ Masterkurs, Examensvorbereitung

**in Hamburg und im Bayrischen Wald**

### ☞ **Führungstraining und Beratung mit Pferden**

- ☞ Führung und Persönlichkeit
- ☞ Reflexionstage
- ☞ Teamentwicklung

**in Deutschland und Andalusien**

### ☞ **Praxissupervisionstage**

- ☞ Professionalität und Identität
- ☞ Marketing für die Dienstleistung „Beratung“
- ☞ Konfliktbewältigung in Krisensituationen
- ☞ Teamentwicklungsthemen

**in Hamburg und Kassel**



Luise Lohkamp

Klaudia Söllner

Henning Schulze

Janine Wüest

Gabi Koch

**Infos unter: [www.sl-consult.de](http://www.sl-consult.de) +49-40-40 19 53 83**

## Ausbildung in Transaktionsanalyse

**WINNERCONSULT**

### TA-Ausbildung im Saarland



Der Leiter

Diplom-Psychologe

**Nico Janzen**

Lehrender Transaktionsanalytiker  
(PTSTA/O)

### TA-Ausbildung 2010 im Bereich Organisation

Ort: Mandelbachtal (Saarbrücken)

**Curriculum 2010: Basisausbildung/Praxiskompetenz (3. Ausbildungsjahr)**

- 26.02. - 27.02.10: Organisationskultur
- 23.04. - 24.04.10: Change-Konzepte
- 18.06. - 19.06.10: OE-Methoden
- 27.08. - 28.08.10: Systemische Interventionen
- 22.10. - 23.10.10: Teamentwicklung/Gruppenkonzepte
- 03.12. - 04.12.10: Standortbestimmung

**Seminarzeiten:**

- Fr. 13.00 Uhr - 20.00 Uhr
- Sa. 09.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Einführung in die Transaktionsanalyse**  
(101-Grundlagenkurse)

- 23./24. Januar 2010, Saarbrücken
- 12./13. Juni 2010, Saarbrücken
- Weitere Termine auf Anfrage

**Ausbildungssupervision/Praxisanalyse:**

- 20.03.10
- 29.05.10
- 25.10.10
- 20.11.10

Jahrgang 1957, verheiratet, ein erwachsener Sohn.

Studium der Psychologie, Soziologie, Betriebswirtschaft und Verwaltungswissenschaften. Diplom in Psychologie an der Universität des Saarlandes.

Langjährige Erfahrung als Führungskraft einer Beratungs- und Bildungseinrichtung. Leiter Personalentwicklung.

Seit zwanzig Jahren selbstständig als Berater, Coach und Trainer.

Lehrbeauftragter der Universität des Saarlandes, der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes und weiterer Bildungseinrichtungen.

**Information und Anmeldung:**

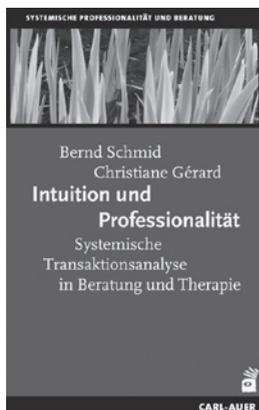
WinnerConsult  
Kiefernweg 7  
66399 Mandelbachtal

Tel. (0 68 93) 98 63 50  
Fax (0 68 93) 98 63 51

Info@WinnerConsult.de  
www.WinnerConsult.de

# Intuition und Professionalität

Therapie und Beratung im Carl-Auer Verlag



223 Seiten, Kt, 2008 € 21,95  
ISBN 978-3-89670-649-2



192 Seiten, Kt, 2007 € 24,95  
ISBN 978-3-89670-608-9



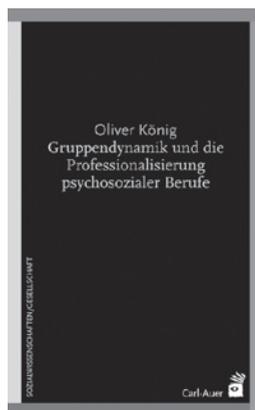
144 Seiten, Kt, 3. Aufl. 2008 € 19,95  
ISBN 978-3-89670-444-3



232 Seiten, Kt, 2009 € 24,95  
ISBN 978-3-89670-711-6



186 Seiten, Kt,  
2., aktual. Aufl. 2009 € 17,95  
ISBN 978-3-89670-695-9



192 Seiten, Kt, 2007 € 24,95  
ISBN 978-3-89670-579-2

**Carl-Auer Verlag • [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)**  
**Online bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!**





## PROFESSIO Akademie

### **Coaching – Change Management – Human Resources – Professionell-Persönliche Entwicklung – Trainerqualifizierung**

Wir vermitteln:

- Ansätze und Konzepte für das Verständnis und die Arbeit mit der Person (Transaktionsanalytische Modelle) sowie der Kommunikation (Transaktionsanalyse und die Erkenntnisse von Watzlawick).
- Modelle aus der Systemischen Beratung, der Organisationslehre und der Rollentheorie.
- Theoretische Konzepte mit bewährten Praxisbeispielen

Besonderen Stellenwert hat die Supervision (Reflexion eigener Fälle und Feedback für gegenseitige Beratung).

#### **Curriculum Methoden der Systemischen Transaktionsanalyse**

**15.07.2010 – 11.12.2010** (4 Module á 3 Tage) im Raum Stuttgart

**09.09.2010 – 15.01.2011** (3 Module á 3 Tage) im Raum Frankfurt

**08.12.2010 – 01.04.2011** (4 Module á 3 Tage) im Raum Köln

#### **Systemische Transaktionsanalyse kompakt**

**14.-17.04.2010** im Raum Nürnberg

**08.-10.09.2010** im Raum Köln

#### **Systemische Beratung - Systemisch denken und beraten**

**17.-20.05.2010** im Raum Pforzheim

#### **Fordern Sie unsere Broschüre 2010 an.**

Weitere Informationen unter **[www.professio.de](http://www.professio.de)** oder bei  
PROFESSIO GmbH

Akademie für den Bereich Humanressourcen

Am Bocksberg 80, D-91522 Ansbach, Tel. 0981-4663690

E-mail: **[office@professio.de](mailto:office@professio.de)**



Ute Hagehülsmann  
Dr. Heinrich Hagehülsmann

## Unsere Veranstaltungen 2010

### Aus- und Weiterbildung

- **Standortbestimmung/Examensvorbereitung**
  - Examensvorbereitung, Supervision  
Standortbestimmung, Mock-Examen
  - 25.10.2010 10:<sup>00</sup> bis 26.10.2010 17:<sup>30</sup> Uhr
- **Theoretitage**
  - Eine Mischung von Vorträgen,  
Diskussionsforen, Workshops etc.
  - 01.10.2010 19:<sup>00</sup> bis 02.10.2010 19:<sup>30</sup> Uhr

**In diesem Jahr bieten wir eine neue Weiterbildung „Integrationsmanagement ist Changemanagement – Changemanagement ist Integrationsmanagement“ an.**

Start: 26. / 27.08.2010

Alle Veranstaltungen werden von Ute Hagehülsmann und Dr. Heinrich Hagehülsmann  
gemeinsam durchgeführt.

### Selbsterfahrung und Therapie

- **Intensivwochen**
  - Selbsterfahrung und Therapie in der Gruppe.  
Mögliche Themen z.B.: Problemlösung,  
innere Zentrierung, Auseinandersetzung mit  
sich und anderen.
  - 08.08.2010 10:<sup>00</sup> bis 11.08.2010 17:<sup>00</sup> Uhr  
und
  - 12.10.2010 10:<sup>00</sup> bis 15.10.2010 17:<sup>00</sup> Uhr

### Themenzentrierte Seminare

- **Integratives Projektmanagement**
  - „Weiche Faktoren“ in Projektphasen erfolgreich  
integrieren
  - Leitung: Martin Thiele
  - 27.05.2010 17:<sup>00</sup> bis 29.05.2010 17:<sup>00</sup> Uhr
- **Standing in Zeiten der Veränderung  
- Leadership statt Management -**
  - Kommunikation in Veränderungsprozessen
  - Merkmale und Aspekte von Leadership
  - Leitung: Dr. Heinrich Hagehülsmann
  - 24.06.2010 17:<sup>00</sup> bis 26.06.2010 14:<sup>00</sup> Uhr
- **Ich gewinne mich zurück  
Workshop zum Aufbau von Selbst-Bewußt-Sein  
und Abbau von Übergewicht**
  - Persönlichkeit mit ihren Werten neu spüren  
lernen
  - Leitung: Ute Hagehülsmann  
Assistenz: Ilonka Etzold
  - 30.08.2010 10:<sup>00</sup> bis 03.09.2010 17:<sup>30</sup> Uhr

Für alle weiteren Informationen fordern Sie bitte unser Programm an oder besuchen Sie uns im Internet.

### Themenzentrierte Seminare

- **Konflikt als Chance**
  - Erkennen, Handhaben und Lösen von  
Konflikten
  - Leitung: Ute Hagehülsmann
  - Teil I:  
23.09.2010 15:<sup>00</sup> bis 24.09.2010 17:<sup>00</sup> Uhr
  - Teil II:  
02.12.2010 15:<sup>00</sup> bis 03.12.2010 17:<sup>00</sup> Uhr
- **Entschleunigen und trotzdem am Ziel:  
Über den Umgang mit der Zeit**
  - Zeitmanagement, (Lebens-) Zeitgestaltung
  - Leitung: Dr. Heinrich Hagehülsmann
  - 15.12.2010 10:<sup>00</sup> bis 17.12.2010 15:<sup>00</sup> Uhr

**Werkstatt Psychologie; Institut für Transaktionsanalyse in Therapie, Beratung, Weiterbildung und Supervision;  
Wiemkenstrasse 25; 26180 Rastede; 04402-9283-0 [www.werkstatt-psychologie.de](http://www.werkstatt-psychologie.de)**

## Eric Berne Institut Zürich GmbH Institut für Transaktionsanalyse

### Horizont erweitern – Professionalität entwickeln



#### Theorieseminare 2010

##### Deine Organisation – das unbekannte Wesen

→ 23./24. April 2010  
Rolf Balling (D)

##### EBI-Special mit Claude Steiner

→ 11./12. Juni 2010

##### Persönlichkeitsvarianten

→ 03./04. September 2010  
Dr. Rolf Reiner Kiltz (D)

#### Studientage

mit Prüfungsvorbereitung  
Leitung: Liselotte Fassbind-Kech,  
Anita Steiner Seiler, Franz Liechti-Genge,  
Matthias Sell

→ 09. – 11. September 2010

#### Kontakt und Unterlagen:

EBI, Dufourstrasse 35, CH-8008 Zürich  
Telefon **+41 44 261 47 11**  
[www.ebi-zuerich.ch](http://www.ebi-zuerich.ch)



I  
B  
E



Business Manufaktur GbR  
Seminarmanagement  
Am Schlossberg  
76835 Hainfeld  
Tel. (0 63 23) 948 380  
Fax (0 63 23) 948 386  
[www.business-manufaktur.de](http://www.business-manufaktur.de)

### SEMINARE 2010

- Einführung in die systemische Transaktionsanalyse  
2.11. – 4.11.10
- Ausbildungsgruppe Systemische Transaktionsanalyse  
Modul 2: 5.3. – 6.3.10 | Modul 3: 16.4. – 17.4.10  
Modul 4: 23.7. – 24.7.10 | Modul 5: 17.9. – 18.9.10  
Modul 6: 26.11. – 27.11.10
- Supervisionen  
8.3.10 | 21.6.10 | 6.9.10 | 29.11.10
- Grenzen in Beratung, Coaching und Supervision sowie  
Training erkennen: Psychotherapeutisch-psychiatrische  
Diagnostik für Nicht-Psychotherapeuten  
18.6. – 19.6.10 mit Ravi Welch **NEU**
- Workshop: Gut vorbereitet in den Ruhestand  
14.6. – 15.6.10
- Kollegiale Beratung für Frauen  
in Top-Führungspositionen **NEU**  
28.8. – 30.8.10
- Kompaktseminare Organisationsberatung  
26.4.10 | 23.8.10 | 22.11.10 | 21.2.11
- Informationstag: Lernen von und mit Pferden  
17.4.10
- Workshop: Lernen von und mit Pferden  
Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte  
13.5. – 14.5.10 | 9.9. – 10.9.10

## Transaktionsanalyse

### Ausbildungen:

- Grundausbildung Beginn März 2010
- Fortgeschrittenengruppen fortlaufend für alle Anwendungsfelder (O, P, E, C)  
Leitung: Matthias Sell | Ulrike Sell

### PTSTA-Training:

- 28.-30.04.10, 26.-29.08.10 und 13.-15.10.10      Leitung: M. Sell      max. 10 TeilnehmerInnen

### Seminare und Workshops:

- TA-Kompakt II: Supervision und Coaching      29.04. - 01.05.10      U. Sell
- TA-Kompakt III: Skript und Übertragung      27. - 29.05.10      B. Kreuzburg, M. Sell
- TA-Kompakt IV: Coaching u. Führung in der Organisation      02. - 04.09.10      M. Sell
- TA-Kompakt V: Spiele und Mentalisierung      04. - 06.11.10      B. Kreuzburg, M. Sell

## Psychotherapie - tiefenpsychologisch fundiert

### Ausbildungen:

Leitung: M. Sell | Dr. G. Franzen

- Psychodynamische Psychotherapie: staatlich anerkannte Ausbildung (PsychTHG), berufsbegleitend (März 2010) oder Vollzeit (Herbst 2010)
- Transaktionale Psychoanalyse, Fachgebundene Psychotherapie für Ärzte

### Seminare und Workshops:

- Psychodynamische Grundlagen der positiven Psychotherapie      30.09 - 02. 10.10
- Theorie und Praxis der Transkulturellen Psychotherapie und Psychosomatik      11.-13.11.10  
beide Seminare Dr. G. Franzen und Prof. Dr. N. Peseschkian

**www.inita.de | institut@inita.de | Tel: 0511 / 9 88 45 0 | Fax: 0511 / 80 57 00**



## TA und mehr am Osterberg-Institut: eine klare Sache.

- ✓ **NEU** Weiterbildung Systemische TA und Tiefenpsychologie. Fortlaufende Trainingsgruppe. Leitung: Dr. Johann Schneider
- ✓ Einführung in die TA. Leitung: Andreas Becker. 26.–28. März.
- ✓ Weiterbildung in TA. Fortlaufende Trainingsgruppe. Leitung: Andreas Becker. Start des nächsten Jahreszyklus: 3. Juli
- ✓ Weiterbildung Mediation mit Methoden der TA. Leitung: Karl-Heinz Risto. Start: 29. November. Einführung: 7. September
- ✓ **NEU** Autonomie und Kooperation. Trainingstage Selbstmanagement und Selbsterfahrung. **Leitung: Fanita English.** 14.–17. Juni
- ✓ **NEU** Einjährige Praxisbegleitung für Führungskräfte. Leitung: Traute Müller, Toke Wagner. Start: 26. April

Erfahren Sie mehr über die Angebote der **Osterberg-Akademie für Führung, Personalentwicklung und Coaching**

**Osterberg-Institut**  
der Karl Kübel Stiftung

Am Hang | 24306 Niederkleveez | 04523 9929-0  
info@osterberginstitut.de | www.osterberginstitut.de

## Programm 2010

### Jahres-Curricula:

|   |   |
|---|---|
| Systemische TA - 1. Jahr: Basis-Curriculum  | (6 x 2 Tage, jeweils Freitag – Samstag, Beginn: 19.-20.03.2010) |
| Systemische TA - 2. Jahr: Coaching I        | (6 x 2 Tage, jeweils Freitag – Samstag, Beginn: 5.-6.02.2010)   |
| Systemische TA - 3. Jahr: Change Prozesse I | (6 x 2 Tage, jeweils Freitag – Samstag, Beginn: 26.-27.02.2010) |
|   | Trainer Praxiskompetenz: Michael A. Kossmann, PTSTA-O           |

|                            |   |
|----------------------------|---|
| NLP- Business-Practitioner | (4 x 3 Tage: 24.-26.09./15.-17.10./19.-21.11./10.-12.12.2010) |
|                            | Voraussetzung: NLP-Basiskurs der Akademie oder des DANLP.     |
|                            | Trainer: Michael A. Kossmann, Lehrtrainer & Lehrcoach DVNLP   |

### Einzelseminare:

|                                       |   |                  |
|---------------------------------------|---|------------------|
| Einführung in Systemische TA (TA 101) | (Kurs A: 19.-21.02./Kurs B: 16.-18.07./Kurs C: 19.-21.11.2010)      |                  |
|                                       | Catherin Nibbenhagen und Michael A. Kossmann                        |                  |
| Basiskurs Business-NLP                | Michael A. Kossmann(2 x 3 Tage bzw. 6 Tage Ferienkurs)              |                  |
|                                       | Kurs A: 26.-28.02. + 12.-14.03./Kurs B: 23.-25.04. + 30.04.-02.05./ |                  |
|                                       | Kurs C: 02.-07.08.2010)   |                  |
| Systemische Aufstellungen             | Angelika Glöckner   | (03.-05.06.2010) |
| Enneagramm-Seminar                    | Catherin Nibbenhagen  | (08.-10.07.2010) |
| Skriptseminar                         | Ulrike Stier  | (13.-15.10.2010) |

Unsere Ausbildungen erfolgen nach den Standards und Richtlinien der DGTA e.V., der EATA und des DVNLP e.V.

Anfragen und Informationen unter: Kossmann Braun & Partner „Die Akademie“

Lange Strasse 110, 78256 Steißlingen; Tel.: +49.7738.93 82 76

☉Mail: [dialog@ko-bra-akademie.com](mailto:dialog@ko-bra-akademie.com), [www.ko-bra-akademie.com](http://www.ko-bra-akademie.com)

## Weiterbildung in Transaktionsanalyse

fortlaufende Gruppen – Neu – Einstieg nach  
Absprache

### **Einführung in die Transaktionsanalyse - ein 101 Kurs**

Peter Rudolph, TSTA – Co.

Termin 4.6.2010 bis 6.6.2010

### **Männer - im psychosozialen Arbeitsfeld zwischen Heilsbringer, Gewalttäter und Versager**

(Gegen-) Übertragungsprozesse im triadischen  
Spannungsfeld und Möglichkeiten des  
schützenden Umgangs damit

Termin 30./31.8.2010

### **Supervision, Coaching, Organisationsberatung, Inhouse-Trainings nach Absprache**



### **Peter Rudolph**

TSTA – Co.

### **Monika Hunziker-Hansen**

PTSTA – CI.

### **Wolfgang Kausler**

CTA – E

Siebenbürgerstr. 78  
D 26127 Oldenburg  
[peter.rudolph@nwn.de](mailto:peter.rudolph@nwn.de)  
t 04407-922256

[www.oliw.net](http://www.oliw.net)



## Institut für Transaktionsanalyse Tübingen

Psychotherapie \* Supervision \* Coaching \* Weiterbildung

*Interesse und Lust an individuell abgestimmtem  
Lernen und Wachsen in kleinen Gruppen?*

- TA-Ausbildungsgruppen (5 x 2 Tage + 10 Abende)
- 101 – Kurse (2 Tage)
- Mentorentätigkeit für PTSTA's  
(Mitwirkung in meinen Gruppen)
- Supervision in ambulanten und stationären Einrichtungen

### Karl-Heinz Schuldt

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut  
Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (TSTA)

**www.schuldt-praxis-institut.de**

E-Mail: [schuldt.praxis@t-online.de](mailto:schuldt.praxis@t-online.de)

Österbergstraße 4 \* 72074 Tübingen

Tel: 0 70 71 / 2 50 66 \* Fax: 0 70 71 / 25 64 68

TA AT WORK



Christoph Seidenfus  
TSTA-O

Willkommen bei **TA at work** in München  
Institut für TA in Organisationen



Helmut Bickel  
TSTA-O

Unser Angebot für Sie:

- **Einführungskurse** (101) geben Ihnen einen ersten Überblick über die TA und Sie lernen einzuschätzen, welchen Nutzen Ihnen eine TA-Ausbildung stiften kann
- Eine profunde **Ausbildung** hilft Ihnen bei der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und sehr gezielt bei der Gestaltung von Führung und Zusammenarbeit im Berufsleben
- **Kurzcurricula** sind maßgeschneiderte Seminare für die berufliche Anwendung – fokussiert auf aktuelle Fragen aus Ihrer beruflichen Rolle
- **Beratung, Coaching** und **Supervision** stellen Ihre persönlichen Anliegen und Bedürfnisse in den Mittelpunkt.



Lust auf Perspektive? - [www.ta-at-work.de](http://www.ta-at-work.de)



## Professionalisierung in systemischer Aufstellungsarbeit 2010 - 2011

**Leitung: Jacqueline Dossenbach-Schuler, TSTA, Schweiz  
Almut Schmale-Riedel, TSTA, München**

**Ort/Zeit: 4x3 Tage, im Raum Gilching/München, ab Aug. 2009**

In dieser Intensivfortbildung können Professionelle aus dem therapeutischen, beraterischen oder pädagogischen Feld die verschiedenen Möglichkeiten von Aufstellungsarbeit in Theorie und Praxis kennen lernen, ihre Kenntnisse vertiefen und trainieren. 5.-7.8.2010 und 6.-8.1. 2011 und 14.-16.4. und 4.-6.8.2011

Institut TEAM, D-82205 Gilching b. München, Landsberger Str. 6-i,  
Tel. 08105-22749, mail: [schmale-riedel@institut-team.de](mailto:schmale-riedel@institut-team.de)  
[www.institut-team.de](http://www.institut-team.de)

## 2010 / 2011

**intasco**  
innovation benötigt dialoge

**Weiterbildung 2010 / 2011** Termine bitte anfordern

- **Coaching! Neuer Start: März 2011 (DGTA akkreditiertes Kurzcurriculum)**
- **TA Professional ( ab 3. Jahr Weiterbildung in TA)**
- **„101“ Einführungskurse in Transaktionsanalyse**
- **TA Selbsterfahrung: jeweils 1 Tag... für die Angst  
...für die Wut ...für die Trauer ...für die Freude**
- **Offene Seminare**

Kontakt:

Tel 0231- 45 42 08  
Fax 0231- 45 42 18  
E-Mail [info@intasco.de](mailto:info@intasco.de)

[www.intasco.de](http://www.intasco.de)  
Lichtendorfer Str. 142  
44289 Dortmund  
und  
Gutenbergstr. 31  
44223 Dortmund- City



**TA und Kriminologie:  
STATTHAFT™ : Weiterbildungsreihe ab Feb. 2011**  
Pädagogische Arbeit mit delinquenten Jugendlichen  
[www.statthaft.eu](http://www.statthaft.eu)

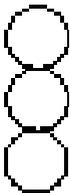


**Institut für Transaktionsanalyse, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung**  
Leitung: **Peter Eichenauer** (Lehrender Transaktionsanalytiker in Supervision, PTSTA/O)



Institut für Coaching und Consulting  
 Günther Mohr  
 Dipl.-Volksw./Dipl.-Psych./Senior Coach DBVC/  
 Supervisor BDP/ Lehrberechtigter  
 Transaktionsanalytiker  
 Klarastraße 7, 65719 Hofheim,  
[www.mohr-coaching.de](http://www.mohr-coaching.de)  
[info@mohr-coaching.de](mailto:info@mohr-coaching.de)  
 Tel.: 06192-36945

| <b>Fortbildung in Systemischer TA zu...</b> | <b>Literatur zu den Themen...</b>  |
|---|--|
| <b>Führung</b>                              | „Lebendige Unternehmen führen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung -Verlag   |
| <b>Organisationsentwicklung</b>             | „Systemische Organisationsanalyse“, Edition Humanistische Psychologie.   |
| <b>Internationaler Beratung</b>             | “Growth and Change for Organizations”, ITAA<br>“Wirtschaftskrise und neue Orientierung”, ProBusiness Berlin  |
| <b>Coaching</b>                             | „Coaching und Selbstcoaching“, Edition Humanistische Psychologie. „Workbook Coaching und Organisationsentwicklung“, Edition Humanistische Psychologie. |



Intensiv-Seminar mit Finanzberaterin Birgit Prange  
 Am 04./05. Juni 10

**„Die emotionale Seite des Geldes  
 und weibliche Ambivalenz“**

Weiterbildungsgruppen TA: alle Stufen, auch  
 Examensvorbereitung.

Sozialpädagogischer, Gender bezogener Schwerpunkt

Info: [Burke.Doris@t-online.de](mailto:Burke.Doris@t-online.de), Felde bei Kiel, 04340 - 402641

Doris Burke, Lehrende Transaktionsanalytikerin, Beratung



## 2nd Announcement

July 9th - 11th 2010

[www.eataprague.cz](http://www.eataprague.cz)

# Organisations- Entwicklung auf Basis systemischer Transaktionsanalyse



Erste **DGTA** -akkreditierte Ausbildung in

## OrganisationsEntwicklung auf Basis systemischer Transaktionsanalyse

Zertifizierung durch die  
Deutsche Gesellschaft für  
Transaktionsanalyse



# Coaching Ausbildung auf Basis systemischer Transaktionsanalyse



Erste **DGTA** -akkreditierte Ausbildung in

## Coaching auf Basis systemischer Transaktionsanalyse

Zertifizierung durch die  
Deutsche Gesellschaft für  
Transaktionsanalyse



# Führung Qualifizierung auf Basis systemischer Transaktionsanalyse



Erste **DGTA** - zertifizierte Ausbildung in

## Führung auf Basis systemischer Transaktionsanalyse

Zertifizierung durch die  
Deutsche Gesellschaft für  
Transaktionsanalyse



**SYS-TA~LO**

Institut für Systemische OE – Transaktionsanalyse

[www.systalo.de](http://www.systalo.de)

– Existenzanalytische Logotherapie

– Persönlichkeitsentwicklung

**Start: Okt. 2010 in Köln**



Kongressort Congress Centrum Saar GmbH  
Congresshalle  
Hafenstraße 12  
66111 Saarbrücken  
Tel. (06 81) 4 18 00



**Veranstalter/Kongresskoordination:**  
DGTA-Geschäftsstelle | Silvanerweg 8  
78464 Konstanz | [www.dgta.de](http://www.dgta.de) | [gs@dgta.de](mailto:gs@dgta.de)